



Eine schöne Beifällige Seule  
Oder richtiger  
Geistlicher Wegweiser zum ewigen Leben/  
Das ist

# Christliche Leichpredigt

Über den schönen trostreichen Spruch:  
Also hat GOTT die Welt geliebet/ etc.

Johann 3. v. 16.

Bei Adlicher ansehnlicher Leichbestattung/  
Des WohlEdlen/Bestrengen vnd Vesten

Rudolph Wilhelm von Carlowitz v. Kreyscha  
vnd Karschdorff/

Welcher den 13 Aprilis des 1636 Jahrs/ als Mittwochs  
vor dem Grünen Donnerstage/ seide Morgens gegen 4 vnd 5 vhr  
zu Kreyscha sanfft vnd selig in dem Herrn eingeschlaffen / vnd her-  
nach den 26 dieses Monats doselbst mit Christlichen vnd Adlichen  
Ceremonien / vnd Volkreicher Versammlung / in sein  
Adelich Ruhe vnd Schlafkammerlein bey-  
gesetzt worden.

Behalten vnd auff begehren zum Druck übergeben/  
Durch

M. IACOBVM Sänthern Pirnensem  
Pfarrern doselbst.

Bedruckt zu Dresden bey Wolff Seyffert/  
Im Jahr 1636.





Der WolEdlen vnd viel Ehrentugendreichen  
Frawen:

Catharinen von Carlowitz/ Geborner Bernsteinin.

Denen WolEdlen/ Bestrengen/ Besten vnd Mannhafften  
George Rudolphen von Carlowitz vff Struppen/ Capitän.  
George Wilhelm von Carlowitz.  
George Hiob von Carlowitz/ Cornethe.

vnd:

Hans Wilhelm von Buchner vff Dörmsdorff/  
Rittmeister.

So wol auch denen WolEdlen vnd Viel EhrenTugendreichen  
Frawen vnd Jungfrawen/

Frawen Sybille Elisabeth Geborner Carlowitzin/ Frawen  
Rittmeisterin vff Dörmsdorff.

Frawen Hedtwich Catharinen/ Geborner Carlowitzin/  
Wolff Ernsts von Schönberg seligen hinterlassener  
Frawen Wiben/

Vnd Jungfraw Annen Helenen/ Geborner Carlowitzin.

Des nunmehr in Gott ruhenden/ WolEdlen/ Bestrengen vnd  
Besten/ Rudolph Wilhelms von Carlowitz vff Krensch vnd Karschdorff/  
hinterlassener Frawen Wiben/ hinterlassenen Herrn Söhnen/  
Herrn Eydam/ Frawen vnd Jungfraw  
Töchtern/

Als seiner in Ehren großgünstigen vielgeneygten Frawen/  
großgünstigen vielgeneygten Juncfern/ vnd in Ehrengedächtnis  
großgünstigen vielgeneygten Frawen vnd Jungfraw/ dedi-  
cirt vnd übergibet zum Christlichen Ehrengedächtnis vff  
begehren diese LeichPredigt.

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

M. IACO B. Sünther Autor.





# Auspiciis Sacrosanctæ Trinitatis.

**I**m Namen vnserß grossen liebreichen Got-  
tes / der die gantze Welt / vnd vns alle mit  
einander in seinem eingebornen Sohne Christo  
Jesu geliebet vnd noch liebet / hochgerühmet  
vnd hochgelobet in Ewigkeit Amen.

## Exordium Generale.

**G**ott hatt dem Menschen ein  
Ziel gesezet / das wird oder kan er  
nicht übergehen / also / Außers  
wehlee / andächtige / vielgeliebte  
Trauer Herzen / spricht der Mann  
Gottes der liebe Hiob in seinem  
Büchlein am 14. c. v. 5. vnd zeigt in diesen wortten  
an / daß Gott der Herr / in dessen Händen vnser  
Lebenszeit stehet nach 3: Psalm Davids v. 16. dem  
Menschen ein Ziel / ein Lebens-Ziel / ein Lebens-  
er-  
er-

Job. 14 v. 5.

3: Ps. v. 16.



52

## Christliche

min gesetzet / das könne er nicht übergehen vnd über-  
schreiten / Sondern wann das Lebens-Ziel / vnd der  
Lebens termin, den Gott der Herr dem Menschen  
gesetzet / vorhanden / so müsse der Mensch mit dem  
Hohen Priester Aaron seine Kleyder außziehen.  
Num. 20. v. 28. mit dem lieben David, vnd mit dem  
lieben Josua den Weg aller Welt gehen / 1. Reg. 2. v. 2.  
Josua 23. v. 14. vnd müsse sich also mit dem lieben  
Iacob zu seinem Volck / vnd zu seinen Vätern ver-  
samlen lassen / Gen. 49 v. 30.

Ein Ziel / ein Lebens-Ziel vnd Lebens termin  
hatte Gott der Herr gesetzet Davids Söhnlein /  
den kondte es nicht übergehen / es kondte nicht ein /  
drey / fünff oder zehn Jahr erreichen / sondern muste  
alsobald in seiner zarten Kindheit am siebenden Ta-  
ge versterben / 2 Sam. 12. v. 18.

Ein Ziel ein Lebens-Ziel vnd Lebens termin  
hatte Gott der Herr gesetzet Jairi Töchterlein zu  
Capernaum, den kondte es nicht übergehen / es kondte  
nicht funffzehn / achtzehn oder zwanzig Jahr erle-  
ben / sondern muste in ihrer besten Blüht in dem  
zwoölfften Jahr ihres Alters todes verbleichen /  
Matth. 9. v. 18.

Ein Lebens-Ziel vnd Lebens termin hatte  
Gott der Herr gesetzet dem Jüngling zu Naim,  
den kondte er nicht übergehen / er kondte nicht ein  
zwanzig oder dreyszig Jahr erreichen / Sondern

muste

Num. 20.

v. 28.

1 Reg. 2/2.

Jos. 23/14.

Gen. 49/30

2 Sam. 12.

18.

Matth. 9/18



### Leich Predigt.

musste in seiner besten blühenden Jugend dahin fallen vnd sterben / Luc. 7. v. 15.

Luc. 7/15.

Ein Lebens - Ziel vnd Lebens - termin hatte Gott der Herr gesetzt dem Lazaro, den kondte er nicht übergehen / er kondte nicht ein hohes Alter erreichen / sondern musste in seinen besten männlichen Jahren todes verbleichen vnd sterben / Johan 11. v. 11.

Joh. 11/11

Ein Lebens - Ziel vnd Lebens - termin hatte Gott der Herr gesetzt dem Erzg Vater Jacob / den kondte er nicht übergehen / Ob er gleich das 147. Jahr erreicht, so kondte er doch nicht das 150 oder 160 erreichen / Sondern musste in dem 147. Jahr seine Füße vffs Bette zusammen legen / Sterben / vnd sich zu seinen Vätern versamen lassen / Gen. 49. v. 30.

Gen. 49/30

Ein Lebens - Ziel vnd Lebens - termin hatte Gott der Herr gesetzt dem alten Maabusalem, den kondte er nicht übergehen / ob er gleich 969. Jahr gelebet / so kondte er doch das 970. viel weniger das 980. noch viel weniger das 990 / am allerwenigsten das tausende Jahr erreichen / sondern Er musste in dem 969 Jahr sein eyßgrawes Haupt niederlegen / den Weg aller Welt gehen vnd sterben / Gen. 5. v. 27.

Gen. 5/27.

Also hat Gott der Herr auch ein Ziel ein Lebens - Ziel vnd Lebens - termin gesetzt / dem Wenland Wol Edlen / Festrengen vnd Vesten Rudolph Wilhelm von Carlowitz / vff Krenschka vnd Karscha

A iii

dorff





## Christliche

vorff/ vnserm vielgeliebten seligen alten Herrn  
Collatori vnd Lehns Juncker / dessen Adeliges  
Leichenbegängnis wir an itzo mit Adelichen vnd  
Christlichen Ceremonien begangen vnd gehalten / de-  
me wir den letzten Liebes- vnd Ehrendienst bezeiget /  
vnd bißanhero aus Christlicher Condolentz vnd Wit-  
leiden zu seinem Adelichen Ruhe- vnd Schlafkäm-  
merlein das Beleitte gegeben: diß Lebens Ziel vnd  
Lebens-termin den Gott der Herr ihme gesetzt /  
hat er auch nicht übergehen können / sondern hat an  
demselben sein Haupt neigen / verscheiden vnd todes  
verbleichen müssen.

Durch welchen vor vnsern Augen gleichsam  
vnderhofften / vnd vnversehnen / iedoch seligen To-  
des Fall / Hintritt vnd Abschiedt / dann die Wol Ade-  
liche Blut-Freundschaft in Betrübniß vnd Trau-  
rigkeit ist versetzt worden.

In Betrübniß vnd Traurigkeit ist dadurch  
gesetzt worden / die Wol Adelige hinderlassene  
Fraw Witbe / den der sich vor diesen mit ihr Ehe-  
lichen verlobet / Eheliche Treu vnd Pflicht ihr pra-  
stiret vnd geleistet / der sie vor diesem herzlich gelie-  
bet / treulich versorget vnd treulich beschützet / der  
sie vor diesem mit freundlichen Augen freundlich an-  
geblicket / mit freundlichen wortten freundlich ange-  
redet / der ist nun dahin / der ist todes verblasset vnd

ver-



**Selch Predigt.**

verbleichet/ seine Augen sind ganz vnd gar verdunckelt/ vnd sein Mund vnd seine Zunge ist ganz vnd gar verstummet/ doher seuffzet/ klaget vnd saget sie: Mein allerliebster Juncker vnd Schatz/ ist dohin der Baum von dem ich Schatten/ Schutz vnd Schirm gehabt/ der ist mir umbgefallen vnd verbleichet/ cecidit cecidit Corona Capitis mei, die Krone meines Hauptes ist dohin/ die Krone meines Hauptes ist mir abgefallen/ außn Klagliedern Jeremia auß 5. c. v. 16.

Ehrent. 5/16

In Betrübnuß vnd Traurigkeit synd durch diesen Todesfall gesetzt worden/ die WolAdelichenhinderlassene Junckern vnd Söhne/ vnd WolAdelichenhinderlassene Frauen vnd Jungfraw Töchter/ den der so sie nechst Gott gezeuget/ durch Gottes Gnade erzogen/ der ihnen guten Vor-schub gethan vnd theils trewlich vnd väterlich ins künfftige versorgen wollen/ wann der Allerhöchste Lebensfrist verliehen/ der ist todes verblichen vnd in die Augen hienein gestorben/ vnd soll nun vor ihren Augen vollend hinweg genommen/ vnd in sein Adelich Ruhe Kämmerlein versetzt werden/ drüm seuffzen vnd klagen sie: Unser lieber seliger alter Herr Vater/ der vns nechst Gott gezeuget/ durch Gottes Gnade erzogen vnd biß hieher bracht hatt/

der





Christliche

Thren. 5/16

der ist nun dohin/cecidit cecidit Corona Capi-  
tis nostri, es ist gefallen/es ist gefallen vnd do-  
hin die Krone vnseres Hauptes/ aus den Klaglie-  
dern Jeremia aus 5. c. v 16.

Jer. 22/39.

In Betrübniß vnd Trawrigkeit ist gesezet  
worden/ sein WolAdelicher Herr Endam vnd  
Rittmeister/vnd andere WolAdeliche Junckern  
vnd vorneime Freunde/ denn der so als ein trewer  
vnd lieber *Jonathan* es herglichs vnd treulich mit ihnen  
gemeynet/vnd freundlich mit ihnen *conversiret* vnd  
vmbgegangen/der ist dohin gefallen vnd todes ver-  
blichen/vnd soll nun auch von ihren Augen hinweg  
genommen vnd ins Grab versetzt werden / über  
dem seufftzen vnd klagen sie/ach Edeler/ach Herr  
ach Vater/ach Bruder / ach Schwager / ach  
Better/auson Propheten Jeremia am 22. c. v. 19.

2 Sam. 1.  
v. 26.

Es ist mir leyd vmb dich mein Vater/mein Bru-  
der mein Schwager/mein Better/ich habe gros-  
se Freude vnd Wonne an dir gehabt/deine Liebe ist  
mir gleich sonderlicher gewesen/als FrauenLiebe/  
aus 2 Sam. 1 ver. 26. O des neidischen vnd vn-  
barmhertzigen Todes. Der vns solche grosse Wonne  
vnd Frewdt verkehret vnd verwandelt in so groß  
Betrübniß vnd grosses Leydt!

In Betrübniß vnd Trawrigkeit seynd ver-

setzt





### Leich Predigt.

setzet worden die **Untertanen** / denn der es trew-  
 lich vnd väterlich mit ihnen gemeynet / der sie mit  
 Berechtigkait vnd Bescheidenheit regieret / in dessen  
 gefährlichen Kriegsläufften so viel möglichen be-  
 schützet vnd beschirmet / vnd außgeholfen / der ist nū  
 auch dahin vnd ihnen entfallen / drum b seuffzen vnd  
 klagen sie auch. Der **Regentenbaum** von dem wir  
 guten Schatten / Schug vnd Schirm hatten / der ist  
 vns umgefallen vnd verbleichet / vnd verwelcket / auß  
 den Propheten **Daniels** am 4. c. v. 20.

Dan. 4/20.

In Betrübniß vnd Traurigkeit ist auch ge-  
 setzet worden / Die **Christliche Kirche** alhier zu  
**Kremscha** / denn der ist eine starcke **Seule** vnd star-  
**cke Mauer** eingegangen vnd vmbg. fallen / drum b  
 seuffzet / klagt vnd sagt Sie. der es trewlich vnd vä-  
 terlich wie ein treuer **Pfleger** / der es trewlich vnd  
 mütterlich wie eine trewe **Seug-Amme** mit mir  
 gemeynet / dieser mein treuer **Pfleger** / **Seug-**  
**Amme** / außn Propheten **Esa. 49. c. v. 23.** ist todes  
 verblichen vnd todes verfahren / **Got** in hohen  
 Himmel sey es gesagt vnd geklagt.

Esa. 49/23.

Alldieweil aber **Got** der **Herre** selber diesem  
 unserm lieben alten in Christo **Selig** eingeschlaffe-  
 nen **Herrn Collatori** vnd **Lehns Juncker** sein **Le-**  
**bens-Ziel** vnd **Lebens-termin** gesetzt / welchen er nit

B

über





1058

## Christliche

Ecc. 7/14

übergehen vnd überschreiten können/vnd wir doch nicht können schlecht vnd gerade machen/soas Gott der Herr selbst gekrümmet/im Prediger Salomo/ am 7. c. v. 14. vnd nicht eben Seuffzens vnd Klagens halber im Hause des Herren alhier versamlet/sondern vns mercklichen vnd kräftigen Trostes auß Gottes Wort zuerholen/ Als wollen wir in das Göttliche Heiligtum / oder schönen Geistlichen Lust-Garten der H. Schrift spaciren/vnd vns dorinnen nach mercklichen vnd kräftigen Troste vnd Erquickung umbthun vnd umbsehen. Somit nun solches alles dem grossen Liebreichn Gotte im hohen Himmel zu Lob/Preis vnd Ehren/vnd zu außbreitung seines allein seligmachenden Göttliche Worto/vns allen aber zu seliger Erbauung in vnserm Christenthumb/vnd den Christlichen vnd Adlichen Trauer Herzen/ zu kräftigen Trost vnd Erquickung/vnd vnserm seligen lieben alten Herrn Col-latori vnd Lehn Juncker zum letzte Ehren Bedächtnis gereichen möge. Als last vns vor seiner Göttlichen Majestet vnd Herrligkeit kindlich demütigen/vnd umb die Gnaden Krafft vnd Beystande seines heiligen guten Geistes zu vnserm Christlichen Vorhaben demütig ersuchen/vnd anrufen/ Solche Gnade von seiner Göttlichen Allmacht zuerlangen/ so erhebet ewre Herzen/vnd sprecht neben mir mit

wah.



**Schriſtliche**

wahrer hertzens Andacht / ein heiliges vnd gläubt-  
ges Vater vnser/2c.

Hierauff wolle etwer Schriſtliche Liebe mit  
fleiß vnd wahrer HertzensAndacht anhören / den  
ReichenText welchen vnser lieber seliger alter  
Herr Collator vnd Lehns Juncker lange vor sei-  
nem Tode selbst zu seiner Reichen Predigt benen-  
net/ deputiret, vnd erwehlet / der steht beschrieben  
beym heiligen Evangelisten Johanne/am 3.e. v. 16.  
vnd lautet in vnser Mutter Sprache also wie hernach  
folget :

**ReichenText.**

Also halt Gott die Welt geliebet/das Er  
seinen eingebornen Sohn gab/  
auf das alle die an Ihn glauben/  
nicht verlohren werden/ sondern  
das ewige Leben haben.

**Exordium Speciale.**

B ij

Wir





2060

Christliche

**W**ir haben / hier keine bleibende Stadt /  
sondern die zukünfft ge suchen wir / . Iso  
Aufferwehete / Andächtige / vielgeliebte  
Eraber Herzen / spricht der Weister der  
Epistel an die Ebreer am 13. c. v. 14.

Ebr. 13/14

Und bezeuget in vnd mit diesen Wortten / daß  
wir hier in dieser Welt keine bleibende Stadt haben /  
Sondern nichts anders als Frembdlinge / Pilgram  
vnd Wandersleute seyn / vnd die zukünfftige suchen  
müssen.

Daß deme in der Wahrheit also sey / was der  
Weister der Epistel an die Ebreer vermeldet / daß  
wir hier in dieser Welt keine bleibende Stadt haben /  
sondern als Frembdlinge / Pilgram / vnd Wanders-  
leute die zukünfftige suchen müssen.

Das bezeuget der Ertz Patriarch iacob in dem  
er seinen vnd seiner lieben Broß Eltern Lebenslauf /  
vor dem König Pharaone in Egyptenland eine Wal-  
fahrt nennet / in dem er vff Frage antworttet / vnd  
spricht . Die Zeit meiner Wallfahrt ist hundert vnd  
dreysig Jahr / wenig vnd böse ist die Zeit meines  
Lebens / vnd gereicht nicht an die Zeit meiner Vä-  
ter in ihrer Wallfahrt / Gen. 47. v. 9.

Gen. 47/9.

Dieses hatt Gott der Herr den Kindern Is-  
rael zu gemühte fahren wollen / in dem er ihnen ge-

bohten



### Leich Predigt.

bohten daß sie ganzer sieben Tage zur Herbstzeit in den Laubhütten wohnen solten / als zu lesen / Levit 23. v. 36. Deut. 6. v. 15. Und in dem Er sie vierzig Jahr in der Wüsten lassen herkömmen ziehen / ehe er sie ins gelobte Landt eingeführet / Num. 14. v. 33. Anzudeuten daß sie als Frembdlinge / Pilgram vñ Wandersleute in dieser Welt keine bleibende Stadt vnd keine standhafte behausung ihnen imaginiren, vnd einbilden solten.

Dieses hatt gar wol bey sich erachtet vnd betrachtet / der hoherleuchte König vnd Prophet David, drum nennet er sich selbst einen Frembdling vnd Gast auff Erden / im 39 Psalm v. 14. vnd 119. Psalm v. 19.

Dieses hat bey sich wol erwogen / der hoherleuchte Apostel Petrus, drum nennet er vns Frembdlinge vnd Pilgrim in seiner 1. Epistel am 2. c. v. 11.

Dieses hatt in gutte Obacht genommen der Meister der Epistel an die Ebreer, drum setzet er einen langen Catalogum vieler Heiligen Gottes / vnd schleust endlichen / vnd spricht : Diese alle haben erkannt vnd bekant / daß sie Gäste vnd Frembdlinge vff Erden gewesen sind / in der Epistel an die Ebreer am 11. c. v. 13.

Durch die zu künfftige Stadt aber die wir als Frembdlinge / Pilgram vnd Wandersleute suchen / wird angedeutet nicht etwann eine irdische Stadt

oder

Levit. 23/36  
Deut. 6/15.

Num. 14.  
v. 33.

Ps. 39/ 14.  
119/v. 19.

1 Pet. 2/11.

Ebr. 11/ 13





## Christliche

Gen. 12/31

oder irdischer Ort/wie etwann vorzeiten der liebe Abraham vnd Loth mit ihrem lieben Vater Tharah vñ vñr auß Chaldæa in das Land Mesopotamiam nach der Stadt Haran gereiset vnd gewandert / Gen 11. c. v. 31. Oder wie etwan die Kinder Israel nachdem sie vierzig Jahr in der Wüsten herum gereyset vnd gewandert/endlich ins gelobte Land Canaan durch Iosuaam seynd introduciret vnd eingeföhret worden/wie Josua am 3. v. 17. vnd 4. v. 18. vnd andern Capiteln zulesen.

Jos. 3/17.  
4. v. 18.

Ebr. 12/22  
Apoc. 21/18  
19.

Sondern durch diese zukünfftige Stadt/wird nichts anders angedeutet/als das Landt der Lebendigen/die Stadt deß lebendigen Gottes/das himmlische Zion/das himmlische Jerusalem / Ebr. 12. v. 22. das gar schön vnd herrlich beschrieben wird/ Apoc. 21. v. 18. 19.

Eph. 2/19.

So wir nicht mehr Fremdlinge / Pilgram vnd Wandersleute/nach Gäste seyn werden / Sondern Bürger mit den Heiligen vnd Gottes Hausgenossen/Eph. 2. v. 19.

16 Ps. v. 11

1 Petr. 1/9

1 Cor. 2/9.

Esa. 64/4.

Das himmlische Belobte Land/do Freude die fülle vnd liebliches Wesen immer vnd ewiglich / nach 16. Psalm Davids v. 11. do vnaussprechliche vnd herrliche Freude/ 1 Petr. 1. v. 9. Solche Freude die noch kein Auge gesehen/kein Ohr gehört / vnd in keines Menschen Hertz kommen ist/in 1 Cor. 2. v. 9. auß Esa. am 64. c. v. 4.

Wir



### Leich Predigt.

Wir lesen von der Königin auß Reich Arabia/  
 daß sie einen fernen weg zum hochweisen König Sa-  
 lomon gen Jerusalem gereiset vnd gewandert / seine  
 Königliche Weißheit / Majestet vnd Herrligkeit zu-  
 hören vnd an zuschauen / vnd als sie dohin angelan-  
 get / hat sie sich über solcher seiner Königlichen Weiß-  
 heit / Majestat vnd Herrligkeit nicht gnugsam ver-  
 wundern können / als zu lesen / 1 Reg. 10. v. 2. Durch  
 diese Königin auß Reich Arabia wird *praefiguriret* vnd  
 vorgebildet / eines jeden Christen gläubige Seele /  
 die reiset vnd wandert / durch einen seligen Todt ei-  
 nen fernen Weg zu dem allerweissesten himmlischen  
 Salomoni vnd Friede Fürsten Christo Jesu / in das  
 himlische Zion vnd himmlische Jerusalem / dorin-  
 nen befindet vnd entpfindet sie auch bey dem aller-  
 weissesten himmlischen Könige Salomone solche Weiß-  
 heit / Majestat vnd Herrligkeit / bey seinen Königli-  
 chen Hofedtenern solch Bläckseligkeit / vnd bey seinen  
 Reichogenossen / den Außgewählten Kindern Gottes  
 solche Freude vnd Wonne / solche Herrligkeit vnd  
 Ergötzigkeit / daß sie sich auch in Ewigkeit nicht  
 gnugsam drüber verwundern kan.

1 Reg. 10/2

Auff solcher Reise vnd Wanderschaft aber  
 werden ihr viel irre gemacht vnd abegehalten / daß  
 sie des schmahlen vnd rechten Weges so zum ewigen  
 Leben vnd himmlischen Jerusalem führet / fehlen /  
 vnd auff die weite vnd breite gebähnte Strasse des

Leu.





64  
Christliche

Matth. 7/13  
14.

Exod. 17/8  
9. 10.

Luc. 11. 21.

Teufels treten/ vnd zur Hölle vnd ewiger Verdammnis reisen vnd wandern/ Matth 7. v. 13. 14.

Denn zu gleicher weise wie Amaleck den Israeliten auff ihrer Reise widerstand / vnd ihnen kurz rund den Paß ins gelobte Landt verhaueu vnd verlegen wolte/ alß zu lesen/ Exod. 17. v. 8. 9. 10

Also widerstehet vnd widersetzet sich vns alß Geistlichen Israeliten alß gläubigen Christen der Hölliche Amaleck der starke gewapnete/ Luc. 11 / 21. Der Hölliche Geist der Teufel / bemühet sich mit seinen schwarzen Soldaten/ ob er vnser Reise vnd Hinfahrt auß dieser Welt ins himmlische Belobte Land durch allerley List vnd Lust verhindern/ oder den Paß darzu durch allerley List vnd Lust vns verhaueu vnd verlegen möge.

So finden sich auch sonst in dieser Welt viel trewlose Wegweiser/ alß da seynd vielfaltige Ketzer vnd Schwärmer/ welche mit ihrer falschen vnd irrigen Lehre viel Menschen übel anführen.

Der hochlöbliche König Alexander Magnus wolte zum Indianischen Könige Poro reisen vnd wandern/ aber sein Wegweiser führte ihn übel an/ vnd brachte ihn an einen sehr gefährlichen Ort / do Wasserrosse/ giefftige Schlangen vnd andere ungeheure Thiere waren.

Also finden sich auch auff vnser geistlichen Reise/ Walfahrt vnd Wanderschaft / viel trewlose

Weg.



Leich Predigt.

Wegweiser/vielfaltige Ketzer vnd Schwärmer/welche viel Menschen mit vnd durch ihre falsche irrige Lehre von dem rechten Himmelswege vnd Stege/so zum *Polo* vnd himmlischen Jerusalem gehet/ abeführen/vnd dargegen führen vnd bringen an den allergefährlichsten vnd vnlieblichsten Orth der Höllen/do die alte giefftige Schlange / der Teufel vnd *Satanas*, mit seinem ungeheuren MurrelThieren/ den schwarzen Feuer sprühenden höllischen Beistern vnd Teufeln hauset vnd wohnet.

Domit aber Gottselige Herzen vnd gläubige Christen solche schädliche vnd gefährliche Irrwege meiden/ vnd auff den rechten Himmels Weg treten vnd dorauß einhergehen / Siehe so hat der grosse liebevolle Gott im hohen Himmel/der nicht lust an des Sünders Tode/Ezech.33.v.11. vnd nicht will das jemand verlohren werde / 2 Petr. 3. v. 9. In den Schrifften der H. Propheten / Evangelisten vnd Aposteln / nicht allein vor solchen schädlichen vnd gefährlichen Wegweisern vnd Irrgängen treulich gewarnet/sondern auch dorinnen die rechten Wegweiser vnd den rechten Weg vnd Steg dorauß wie wandeln sollen/vnd der zum *Polo* vnd himmlischen Jerusalem vnd ewigen Leben führet/ richtig gezeiget/vnd gewiesen. Vorzeiten hat man vff die Land-Strassen *statuas Mercuriales* gesezet / das ist solche

Ezechl. 33.  
v. 11.  
2 Petr. 3/9.

Ⓛ

Seule!





40066

## Chriftliche

Seule/welche den Reife Reuten den rechten Weg angedeutet vnd getzeiget.

Solche Seulen hat man auch zu Rom vff öffentlichen Warckt gesezet/doran die Reisen von einem Orthe zum andern verzeichnet wahren. Wann nun jemand über Land lauffen solte/ vnd den Weg nicht wuste/der fand sich dohin/ vnd ließ sich vnterrichten wo er hinreisen vnd zu kommen müste.

Nicht auff öffentlichen Land Strassen/nicht zu Rom auff öffentlichen Warcktz/ sondern in Botees allein seligmachendem Worte finden Gottselige Christen Herzen als Geistliche Pilgram vnd Wanders Reute viel schöne herrliche Sprache.

Diese seynd nichts anders als Geistliche Seulen/die ihnen den aller gewissesten vnd geradesten Weg ins himmlische Jerusalem ins ewige himmlische freudenreiche Waterland zeigen vnd weisen.

Eine solche schöne Geistliche Seule/ so vns den rechten Weg zum ewigen Leben weist, ist vnter andern auch insonderheit vn̄ vornemlich vnser schönes verlesenes Sprächlein/ Also hat GOTT die Welt geliebet/ie. Diese schöne Geistliche Seule/doran die Wort gleich mit schönen grossen guldernen Buchstaben geschrieben stehen, Also hat GOTT

die



## Leich Predigt.

die Welt geliebet / das Er seinen eingebornen  
 Sohn gab / auff das alle die an ihn gläuben  
 nicht verlohren werden; sondern das ewige Les  
 ben haben / welche der ewige Sohn Gottes der  
 Mund vnd Grund der himmlischen Wahrheit / Chri  
 stus Jesus / auß seinem heiligen Mund geredet / vnd  
 die allen gläubigen Christen den rechten Weg vnd  
 Steg zum ewigen Frewden Leben weisen / hat ihme  
 auch insonderheit in seinem Leben erigiret vnd auff  
 gerichtet / der Weyland WolEdle / Bestrenge  
 vnd Beste Rudolph Wilhelm von Carlowitz vff  
 Kreyscha vnd Karschdorff / vnser in Christo  
 selig entschlaffener lieber alter Herr Collator  
 vnd Lehns Juncker / vnd hat in seinem Leben sei  
 nen Lebenslauff vnd Christliche Wallfahrt als ein  
 Geistlicher Pilgram vnd Wandersmann darnach  
 dirigiret vnd gerichtet / in seiner letzten Todes Angst  
 sich dorauß fundiret vñ gegründet / vnd ist endlich do  
 rauff eingeschlaffen / drum ist er nicht verlohren /  
 sondern hat den rechten Himmelsweg getroffen / vñ  
 ist krafft dieser seiner schönen geistlichen Seule  
 vnd rechten geistlichen Wegweisers / alsobald der  
 Seelen nach ins himmlische Jerusalem vnd himml  
 sche Frewdenreiche Vaterland eingegangen.

Wenn dann vnser in Gott ruhender seliger

C ij

lieber



4068.  
Christliche

lieber alter Herr Collator vnd Lehns Juncker/  
diese schöne Wort lange vor seinem Tode in sei-  
nem Leben zu seinem Reichen. Text benennet/  
dortzu deputiret vnd erwehlet / als wollen wir  
diese seine schöne geistliche Seule / vnd insonder-  
heit die schönen wort / so gleich mit schönen grossen  
gülden Buchstaben doran geschrieben stehen / et-  
was eigentlicher mit einander anschawen / Ihrer  
Wol Edel Gestrenge zu seiner Reichen Predigt er-  
klären / vnd dorbey erwegen vnd betrachten / effica-  
cissimum Christiani Solatium. einen überaus  
kräftigen Trost dor mit sich ein gläubiger Christ  
im Leben vnd Sterben auffrichten vnd trösten  
kan.

Propositio.

Der grosse liebreiche Gott / der die gan-  
ze Welt vnd vns alle miteinander in seinem einge-  
bornen Sohne Christo Jesu geliebet vnd noch lie-  
bet / wolle auch vns anitzo lieben vnd nochmals die  
Snade seines H. Geistes geben vnd verleyhen / daß  
es ihmz allein zu Lob / Preis vnd Ehren / vns allen zu  
seliger erbauung in vnserm Christenthum / den  
Christlichen vnd Adelichen Trauer Herzen / zu  
kräftigen Trost vnd mercklicher Erquickung / vnd  
vnsern seligen lieben alten Herrn Collatori vnd  
Lehns Junckern zum letzten Ehrengedächtnis ge-

reichen



Leich Predigt.

reichen möge/ das wolle Er thun vmb seines aller-  
liebsten Sohnes Jesu Christi willen Amen.



Tractatio.

**W**ann wir nun/ausserwelte/ andäch-  
tige/vielgeliebte Trauer Herzen/vn-  
sers seligen alten Herrn Collatoris  
vnd Lehn Junckers schöne auffge-  
richtete Geistliche Seele / vnd insonderheit die  
schönen wort so gleich mit schönen grossen gülden  
Buchstaben doran geschrieben stehen / dormit sich  
ein gläubiges Christenherz im Leben vnd Sterben  
auffrichten vnd trösten kan/vnd welche als ein rich-  
tiger Geistlicher Wegweiser ihme den rechten Him-  
mels Weg zeigen/etwas eigentlicher anschauen / So  
haben wir vors I. dorbey in gute Obacht zu nemen/  
Amantis celsitudinem seu sublimitatem, die  
hohe Person des Liebhabers/so die ganze Welt  
vnd vns alle mit einander / vnd insonderheit et-  
nen jeden frommen gläubigen Christen geliebet  
vnd noch liebet.

*1. Amantis  
Celsitudinē  
seu sublimi-  
tatem.*





**Schriſtliche**

Diese hohe Person ist nicht etwan der hoche-  
leuchte Mann Gottes Moses / welcher wegen grosser  
Liebe / so er zu dem Volck Gottes den Kindern Is-  
rael trug vnd hatte / zu Gott den Herrn für sie fle-  
hete / vnd sich auß dem Buch Gottes wolte vertilgen  
lassen / indem er also zu Gott den Herrn seuffzte :

Ach das Volck hat eine grosse Sünde gethan /  
vnd haben ihnen guldene Götter gemacht / nun ver-  
gieb ihnen ihre Sünde / wo nicht so tilge mich auß  
dem Buche daß du geschrieben hast / wie daron mit  
mehrern zulesen / Exod. 32. v. 32.

Exo. 32 / 32

Diese hohe Person ist auch nicht etwan der  
hocheleuchte vnd hochweise König Salomon / wel-  
cher vor dem Altar des Herrn zu Jerusalem trat /  
vnd aus grosser Liebe / so er zu dem Volck Gottes  
den Kindern Israel trug / seine Hände gen Himmel  
ausbreitete / vnd Gott den Herrn anruffte / daß Er  
zu Kriegs / Teurung vnd Pestilenzzeiten sein Volck  
gnädiglich erhören vnd von solchen Plagen gnädi-  
gich erlösen wolte / wann sie am selben Orthe zu ih-  
me seuffzen vnd dorumb zu ihme flehen vnd behten  
würden / als zu lesen / 1 Reg. 8. v. 33 & seq.

1 Reg. 8 / 33  
& seq.

Auch seynd es nicht etwan die grossen Himmels  
Fürsten / die himmlischen Heerscharen / die heiligen  
Engel / welche auß grosser Liebe so sie zu vns Men-

schen





Leich Predigt.

schen tragen/ eine Wagenburg vmb vns schlagen/  
sich vmb vns lagern nach 34 Psalm Davids v. 8. vnd  
vns beschützen vnd behüten nach 91 Psalm v. 11. 12.

34 Ps. v. 8.  
91 Ps. v. 11  
12.

Sondern diese hohe Person so die gantze Welt/  
vns allen mitteinander/vñ insonderheit einen from-  
men gläubigen Christen liebet/ist niemand anders/  
als der grosse Welt Monarcha, der grosse Welt Po-  
tentat, der grosse liebevolle GOTT im hohen Him-  
mel/ denn also lauten die Wort/ des Herrn Jesu/  
so gleich mit grossen güldenen Buchstaben an der  
schönen Heistlichen Seule geschrieben stehen :  
Also hat GOTT die Welt geliebet/ &c.

Die Menschen halten es für eine grosse Ehre/  
grossen Ruhm vnd grosse Hertzens-Frewde / wann  
sie in dieser Welt von einem hohen/gewaltigen/rei-  
chen/gütigen vnd freundlichen Herrn vnd Poten-  
taten geliebet werden/vnd in seiner Guld vnd Gna-  
de seynd/vnd ist auch eine rechte grosse Ehre/grosser  
Ruhm vnd grosse Hertzens-Frewde von einem so  
grossen Herrn vnd Potentaten geliebet werden/ vnd  
in seiner Guld vnd Gnade seyn/aber von dem gros-  
sen Welt Monarchen, von dem grossen Welt Potenta-  
ten, von dem grossen GOTT in hohen Himmel gelie-  
bet werden/vnd in seiner Göttlichen Guld vnd Gna-  
de seyn / ist noch viel eine grössere Ehre/ grösserer  
Ruhm vnd grösser Hertzens-Frewde/den GOTT ist

Omnium





## Christliche

Esa. 40/22.

Sap. 11/24

Sap. 12/16

Pf. 38/19.

Luc. 1/37.

Pf. 135/6.

Eph. 3/20.

Rom. 10/12

Pf. 24/1.

Pf. 50/10.

Haggai 2/9

*Omnium altissimus*, der allerhöchste Herr / Er sitzet über den Kreyß der Erden / Esa. 40. v. 22. Er hat Gewalt über alle / Sapient. 11. v. 24. Er herrschet über alle / Sap. 12. v. 16. Vnd ist der höchste in aller Welt / im 83 Psalm v. 19. Gott ist *Omnium potentissimus*, der allergewaltigste Herr / ihme ist kein Ding unmöglich / Luc. 1. v. 37.

Er kan thun was Er wil in Himmel vnd auff Erden / im Meer vnd in allen tieffen / nach 135 Psal. v. 6. Er kan überschwenglich mehr thun über alles daß wir bitten oder verstehen / Eph 3 v. 20.

Gott ist *Omnium opulentissimus*, der allerreichste Herr / Er ist Reich über alle / Rom. 10. v. 12. die Erd ist seyn vnd alles was drinnen / der Erdboden vnd alles was drauff wohnet / im 24 Psalm v. 1. alle Thier im Walde sind seyn / vnd alles Viehe auff den Bergen / da sie bey tausent gehen / nach 50 Psalm v. 10. alles Gold vnd Silber ist sein / es rühret alles von ihme her / Haggai 2. c. v. 9.

Gott ist *Omnium Clementissimus & Humanissimus*, der allergütigste vnd freundlichste Herr / wie König David bezeuget / indem er spricht : Barmherzig vnd gnädig ist der Herr / gedültig vnd von grosser Güte / Er handelt nicht mit vns nach vnsern Sünden / vnd vergilt vnd nicht nach vnser Wissethat / so hoch der Himmel über der Erden ist / läßet Er seine Gnade walten über die so ihn fürchten / so fern

der



Leich Predigt.

der Morgen ist von Abend/lasset Er vnser Ubertretung von vns seyn/wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet/so erbarmet sich der Herr über die so ihn fürchten/nach 103 Psalm v 8.10.11.12.13. Sein Hertz vnd seine Barmhertzigkeit in seinem Göttlichen Herzen ist gegen vns inbrünstig/Esai 11. v. 8. Dannenhero lasset Er sich selbst mit diesen gütigen vnd freundlichen Wortten hören vñ vernemen: Ist nicht Ephraim mein theuer Sohn vnd mein trautes Kind/denn ich denke noch wol daran was ich ihme geredet habe/darumb bricht mir mein Hertz gegen ihm/das ich mich seiner erbarmen muß/ Jeremie 31. v. 20.

Pf. 103/ 8.  
10.11.12.  
13.  
Isaac. 21/8

Jer. 31/20

Derowegen ist es viel eine grössere Ehre/grösserer Ruhm vnd grösser Hertzens Freude von dem grossen Welt Monarchen, von dem allerhöchsten/allergewaltigsten/allerreichsten/allergütigsten vñ allerfreundlichsten Welt Potentaten, von dem grossen Gotte in hohen Himmel geliebet werden / vnd in seiner göttlichen Guld vnd Gnade stehen. Was kan demnach einen frommen vnd gläubigen Herzen in Creutz vnd Trübsal/in Anfechtung vnd Verfolgung/in Noht vnd Todt/ tröstlicher/lieblicher vnd anmutiger seyn/je nichts anders als dieses /als von dem allerhöchsten/allergewaltigsten/allerreichsten allergütigsten vnd allerfreundlichsten grossen Welt

Q

Poten.





974

## Christliche

Potentzen, von dem grossen Gotte im hohen Himmel geliebet werden / vnd in seiner Göttlichen Guld vnd Gnade stehen. Den kömmet gleich Creutz vnd Trübsal hauffenweise; & so darf ein frommer gläubiger Christ nicht verzagen / vnd nicht gedencen / als habe der liebe Gott seine Liebe gegen ihme weggeworffen / sondern das Creutz vnd Trübsal nichts anders sey / als eine Anzeigung seines väterlichen Hertzens vnd liebeichen Bemühts gegen ihme / wie der hochweise König Salomon bezeuget in dem er spricht: Mein Kind verwirff die Züchtigung des Herrn nicht / vnd sey nicht vngedültig über seiner Straffe / denn welchen der Herr lieb hat / den straffet Er / vnd hat wolgefallen an ihme / wie ein Vater am Sohne / Prov. 3. v. 11. 12.

Prov. 3/11  
12.

Kömmet Verfolgung so kan er sich abermals der liebe Gottes vnd liebeichen Gnade erinnern / darmit trösten vnd auffrichten / vnd bedencen / das alle die Gottselig leben wollen in Christo Jesu / die müssen Verfolgung leiden / 2 Timoth. 3. v. 12.

2 Tim. 3/12

Kömmet Anfechtung so kan er sich abermals des liebeichen Bemühts Gottes gegen ihme erinnern / vnd dormit trösten vnd auffrichten / das Gott getreu sey / vnd niemand über seyn Vermögen versuchen lasse / sondern mache das die Versuchung so ein Ende gewinne dz mans köne extragen / 1 Cor. 10/13.

1 Cor. 10/13

Kömmet aller ley Noht / so kan ein frommer

gläu.



Leich Predigt.

gläubiger Christ/sich der liebevollen Gnaden. Verheißung Gottes erinnern / vnd sich damit trösten vnd auffrichten / daß Gott der Herr bey ihm in der Noht / vnd wolle ihn nicht dorinnen lassen stecken sondern ihn heraußreißen vnd zu Ehren bringen / Er wolle ihn sättigen mit langen Leben / vnd ihm sein Heil zeigen / nach 91 Psalm v. 15.

Ps. 91 / 15.

Kömmet endlich gar der vnersättigte Menschen Würger der Todt / vnd wil ihn mit seiner scharffen Todes. Sensen darnieder hauen / so kan er sich abermals der Liebe Gottes trösten / vnd damit auffrichten / daß Gott der Herr auß grosser Liebe seinen eingebornen Sohn / in diese Welt gesendet / welcher den Tod auch für ihn geschmecket / vnd durch seinen Todt den Zeitlichen Todt ihm in einen sanften Schlass dem Leibe nach verwandelt / Matth. 9. v. 24. Der Seelen nach zu einem Eingang ins ewige Leben gemacht / Johann 5. v. 20. Den ewigen Todt aber in den Sieg verschlungen / 1 Cor. 15. v. 55. vñ ihn davon errettet / indem er denselben eine Stief worden / Osee 13. v. 14.

Matth. 9 / 24

Joh. 5 / 20.

1 Cor. 15.

55.

Osee 13. 14

Darnach vnd vors Under / wann wir vnser seligen alten Herrn Collatoris vñ Lehns. Junckers / schöne auffgerichtete Geyssliche Steu- le / vnd insonderheit die schönen Wort / so gleich mit schönen grossen güldenen Buchstabe daran geschrie-

D u

ben





## Christliche

11. Amato-  
rum multi-  
tudinem  
seu Copiosi-  
tatem.

2 Pet. 3/10

ben stehen/dormit sich ein gläubiges Christen Hertz  
im Leben vnd Sterben trösten vnd auffrichten kan/  
vnd welche als ein richtiger Heillicher Wegweiser  
ihme den rechten Himmels Weg zeigen / etwas ei-  
gentlicher anschauen / so haben wir dorbey in gute  
Obacht zu nemen / Amatorum multitudinem  
seu Copiositatem, die grosse Menge so Gott  
der Herr geliebet / denn do hat der grosse liebwei-  
che Gott im hohen Himmel geliebet / nicht nur etwan  
unsere erste Eltern *Adam* vnd *Evam*, nicht nur etwan  
die S. Patriarchen / Könige vnd Propheten / nicht  
nur etwan die Jünger vnd Aposteln des Herrn  
Christi / Sondern geliebet hat Er die ganze Welt/  
*Adam* vnd *Evam*, vnd alle ihre Söhne vnd Töchter/  
ihre gantze posteritet alle ihre Nachkommen / denn als  
so spricht der Herr *Jesus* in vnsern schönen Wort-  
ten: Also hat Gott die Welt geliebet / 12. Denn  
durch das wörtlein Welt wird alhier nicht etwan  
verstanden / das grosse / herrliche / wunder schöne vnd  
kunstreiche Gebäude Himmels vnd der Erden / wel-  
ches dermal eins am Jüngsten Tage in vnd durch  
Feuer vergehen wird / wie S. Petrus bezeuget / in 2  
Epistel 3. v. 10. Auch wird durch das wörtlein Welt  
alhier nicht verstanden des Teufels sein Hofbesin-  
de / seine liebe getrewen / die Gottlosen in der Welt /  
wie das wörtlein Welt / also gebrauchet wird / in

dem



Reich Predigt.

dem der Herr Jesus sagt: Weret ihr von der Welt/so hette die Welt daß ihre lieb/nun ihr aber nicht von der Welt seyd/sondern ich habe euch von der Welt erwehlet/so hasset Euch die Welt/  
Iohan 15. v. 19.

Ioh. 15. v. 19

Viel weniger werden durch das Wörtlein Welt allhier verstanden nur die Außerwehlten/wie die Calvinisten wollen vnd vorgeben. Sondern durch das Wörtlein Welt/wird allhie verstanden das gantze Menschliche Geschlecht/all Menschen so auff den gantzen Erdboden gelebet haben/noch leben/vnd ins künfftige leben werden.

Denn der Grosse liebevolle Gott im hohen Himmel hat sein liebevolles Vaterhertz gewendet/nicht nur etwan zu einen Partickel vnd Theil der Welt/sondern auff das gantze Menschliche Geschlecht/auff alle Menschen/auff alle Nationes vnd Völcker/auff Jüden vnd Heyden/keinen Menschen außgeschlossen/Er sey auch gleich wer er wolle/wer sich nur nicht selber mit verachtung der Göttlichen Mittel mit vndanckbarkeit vnd vnglauben außschleust. Solches bezeügen nachfolgende Sprache hell vnd klar.

David der hocheleuchte König vnd Prophet in Israel spricht: Der Herr ist allen gütig/vnd erbarmet sich aller seiner Wercke im 145. Ps. v. 9.

Psalm. 145.  
v. 9.

durch





### Chriftliche

Esa. 45/22.

Rom. 11/32

1. Timoth 2  
v. 4.

2. Petri 3.  
v. 9.

Ezech. 33.  
v. 11.

Deut. 33.3.

Daniel 7.  
v. 10.

durch den Propheten Esaiam spricht **GOTT** der Herr: Wendet euch zu mir/so werdet ihr selig aller Welt Ende/*Esaia 45. v. 22.* Sanct Paulus spricht: **GOTT** hat alles beschlossen vnter den Unglauben/auff daß er sich aller erbarme *Rom. 11. v. 32.* **GOTT** wil daß allen Menschen geholffen werde/vnd zur Erländtnuß der Wahrheit kommen 1. *Timoth. 2. v. 4.* Sanct Petrus spricht: **GOTT** wil das niemandt verlohren werde/sondern daß sich jederman bekehre *2. Petri 3. v. 9.*

Vnd dz ist so gewiß vnd wahr/daß es auch **GOTT** der Herr mit einem Eydschwur bekräftiget/ indem Er spricht: So war als ich lebe/ich habe keinen gefallen am Tode des Gottlosen / sondern wil daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen vnd lebe/*Ezech. 33. v. 11.*

Wer wolte demnach mit dem Manne Gottes wose nicht exclamiren vnd sagen: Wie hat doch Gott die Leute so lieb/ auß *Deut. 33. v. 3.* Wann **GOTT** der Herr mit seiner Göttlichen Liebe einig vnd allein verblieben were bey den *Palatinis Cælestis Imperij* bey den grossen Himlischen Reichesfürsten / bey den Himlischen Heerscharen den heiligen Engeln / welche in grosser Menge vnd anzahl / bey tausent mahl tausent/vnd bey zehnmahl hundert tausent / vor seinem Göttlichen Throne stehen *Daniel 7. v. 10.* Ihme

dienen





### Leich Predigt.

dienen vnd auffwarten / vnd seine Göttliche befehle  
 exequiren vnd verrichten / nach 103 Psalm v. 20. vnd  
 seine Göttliche Majestät vnd Herrligkeit ohne auff-  
 hören loben / rühmen vnd Preisen / Esa. 6. v. 3. das  
 were kein groß Wunder gewesen.

Das aber der Grosse / Heilige vnd Liebreiche  
 Gott die gantze Welt vnd alle Menschen in der gan-  
 tzen Welt geliebet / das ist ein grosses Wunder / dar-  
 über kan man sich nicht gnugsam verwundern / denn  
 die Welt ligt gantz im argen 1. Joh. 5. v. 19. vnd  
 alle Menschen sind Sünder / wir sind allzumal Sün-  
 der / vnd mangeln des Ruhms / den wir an Gott ha-  
 ben sollen Rom 3. v. 23. Wir sind von Natur Kinder  
 des Zorns Eph. 2. v. 3. Wir Tichten vnd trachten  
 nur immerdar Böses von Jugend auff / wie Bete  
 bezeuget / Gen. 6. v. 5. 8. v. 21. Vnd hätten mit vn-  
 sern Sünden vnd Missethaten verdienet / verschul-  
 delt vnd verwircket / daß vns Gott hier zeitlich mit  
 seinem Göttlichen Zorn vnd Eysen verzehret / vnd  
 endlich in Abgrund der Höllen gestürztet hätte :  
 Aber der grosse / heilige vnd liebreiche Gott im ho-  
 hen Himmel hat das nicht gethan / sondern hat sich  
 mit seinem liebreichen Herzen vnd Bemühte zu vns  
 gewendet / seinen eingebornen Sohn vns geschen-  
 cket / daß wir durch wahren Glauben an ihn nicht  
 sollen verlohren / sondern Ewig Berecht vnd Selig  
 werden / wer wolte hier nicht abermals mit dem

Manne

Psal. 103.  
 v. 02.  
 Esa. 6. v. 3.

1. Johan 5.  
 v. 19.

Rom. 3. 23.  
 Eph. 2. v. 3.

Gen. 6. v. 5.  
 8. v. 21.



**Christliche**

Deut. 33 / 3

Manne Gottes *Mose* exclamiren, vnd sagen: Wie hat doch Gott die Leute so lieb / Deut. 33. v. 3.

Der grosse König *Ahasverus* über 127 Länd-  
er / der liebte zwar den *Mardocheus*, vnd erhöhet ihn  
sehr hoch: Aber was war das wunder / solches ge-  
schah wegen der schönen *Ester* so er ihme zu einen  
lieblichen Gemahl erwehlet / welche dem *Mardocheus*  
den blutigen Anschlag / so wieder den König gemacht  
wurde / entdecket / vnd den König also bey dem leben er-  
halten hatte / Ester 6. v. 6. 10

Ester 6 / 6.  
30.

47 Ps. v. 8.  
1 Tim. 6 / 5 I

Das aber ist ein grosses Wunder / daß der  
grosse König über den ganzen Erdboden / nach 47  
Psalm v. 8. der König aller Könige vnd Herr aller  
Herrn / 1 Tim. 6. v. 15. der grosse Gott in hohen  
Himmel / die Welt vnd alle Menschen in der Welt  
geliebet / die sein Göttliches Wort vnd seinen Gött-  
lichen Befehlig verachtet vnd hindan gesezet / die da  
meyneidig worden vnd von ihme abgewichen / nach  
14 Psalm v. 3. Ist das nicht rechte Wunder Liebe /

Ps. 14 / 3

Deut. 33 / 3

wer wolte nicht abermals mit dem Manne Gottes  
*Mose* exclamiren vnd sagen: Wie hat doch Gott die  
Leute so lieb / Deut 33. v. 3.

Hiermit kan sich nun ein frommer gläubiger  
Christ abermals trösten vnd aufrichten / daß er auch  
zur Welt gehöre / daß er auch ein partickel vnd stück  
der Welt sey / vnd daß der grosse liebevolle Gott im  
hohen Himmel auch ihn als ein Stück der Welt ge-

liebet





## Reich Predigt.

liebet/vnd wolle nicht daß Er solle verlohren son-  
dern Ewig Selig werden. Darumb wann der  
Höllische Tausentkünstler der Teufel in einem Cal-  
vinischen Habit/vff Calvinische manir, art vnd weise  
kömmet auffgezogen / vnd ihme solche oder derglei-  
chen Bedanken einbläset vnd eingiebet/vnd spricht:  
GOTT hat nicht alle Menschen geliebet vnd zum ewi-  
gen Leben erwehlet / sondern den grösten vnd den  
meisten theil der Menschen/hat Er zum ewigen Ver-  
damnis verordnet.

Vielleicht hat GOTT der Herr dich auch nicht  
geliebet/vielleicht bistu zum ewigen Leben auch nicht  
versehen vnd erwehlet/vielleicht bistu auch mit dem  
grösten vnd meisten theil der Menschen zum ewigen  
Verdamnis verordnet / vnd must also Ewig verlo-  
ren vnd verdammert seyn.

So kan aldar ein frommer gläubiger Christ  
dem höllischen Geist dem Teufel antworten vnd sa-  
gen: O höllischer Geist / O arglistiger Tausent-  
künstler/dieses dein einblasen/eingeben vnd einwen-  
den / achte ich weniger denn nichts / denn höre doch  
nur / O höllischer Geist/was der Mund vnd Grund  
der himmlischen Wahrheit / der ewige Sohn Gottes  
Christus Iesus saget: Also hat GOTT die Welt  
die ganze Welt /vnd alle Menschen in der gan-  
zen Welt geliebet/ Nun gehöre ich ja auch in die

E

Welt/



## Christliche

Welt / ich bin auch ein Partickel vnd Stück der Welt /  
darumb so hat freylich der grosse liebreiche Gott  
auch mich als ein Theil vnd Stück der Welt gelie-  
bet / vnd will das auch ich als ein Theil vnd Stück  
der Welt nicht solle verlohren / sondern durch ware  
Bekehrung zu ihme / vnd durch wahren Glauben an  
seinen eingebornen Sohn Jesum Christum Ewig  
Berecht vnd Selig werden.

Nach diesem wann wir vnsers Seligen alten  
Herrn Collatoris vnd Lehn Junckers schöne off-  
gerichtete Geistliche Seule / vnd insonderheit die  
schönen Wort / so gleich mit schönen grossen gälde-  
nen Buchstaben doran geschrieben stehen / dormit  
sich ein gläubiges Christen Hertz im Leben vnd Ster-  
ben trösten vnd auffrichten kan / vnd welche als ein  
richtiger Geistlicher Wegweiser ihme den rechten  
Himmels Weg zeigen / Dors III. etwas eigentlich-  
er anschauen / So haben wir dorbey in gute Obacht  
zunemen pignoris amplitudinem seu pretiosi-  
tatem, das vortreffliche vnd über auß herrliche  
vnd köstliche Geschencke vnd Pfand / darmit der  
grosse liebreiche Gott seine grosse herrliche vnd  
inbrünstige Liebe gegen der ganzen Welt / vnd  
allen Menschen in der ganzen Welt erzeitet  
vnd erweist / vnd zuerkennen gegeben. Dieses

III. Pigno-  
ris amplitu-  
dinem seu  
pretiosita-  
tem.

vor.



Leich Predigt.

vortreffliche vnd überaus herrliche vnd köstliche  
Liebes Beschencke vnd Liebes Pfand ist nun nicht et-  
wan ein schönes köstliches güldenes Kleynoht / mit  
viel schönen grossen Perlen / oder mit vielen köstli-  
chen teurbahren Edell Besteynen versetzt / wie grosse  
Herrn vnd mächtige Potentaten offtermals außzu-  
theilen pflegen.

Auch ist es nicht etwan eine grosse schöne köst-  
liche gülden Kette / die umb eine Stadt Mauer he-  
rümmer reichet / wie Keyser Severus, als sein Sohn  
zu Bononien gefangen lag / eine solche schöne vnd  
grosse güldene Kette / gedachter Stadt verehren wol-  
te / welche umb die Stadt Mauer herümmer reichen  
solte / daß sein Sohn loß kommen möchte.

Sondern dieses Liebes Beschencke / vnd Liebes-  
Pfand ist noch viel vortrefflicher / herrlicher vnd  
köstlicher / als diese irgische Beschencke.

Vnd ist nichts anders als des hochgelobten  
Gottes eingeborner Sohn / denn also lauten ferner  
vnser schön Wort : Also hat Gott die Welt  
geliebet / daß Er seinen eingebornen Sohn gab /  
auff das alle die an Ihn gläuben nicht verlohren  
werden / sondern das ewige Leben haben. Vnd  
freylich ist dieses ein überaus vortreffliches / köstli-  
ches vnd außbundig herrliches Liebes Beschencke vñ  
Liebes Pfand / daß der Groß hochgelobte liebreiche

E ij Gott





084

## Chriftliche

Rom. 8/ 32  
Joh. 3/ 16.

Matth. 3/ 17  
Phil. 2/ 8.  
Ebr. 1/ 3.

Got nicht etwan einen frembden / sondern seinen eigenen Sohn / Rom. 8. v. 32. nicht etwan einen aus vielen / sondern seinen eingebornen Sohn / Joh. 3. v. 16. Nicht etwan einen vnwehrtten oder vngesamten Sohn / sondern seinen allerliebsten vnd gehorsamsten Sohn / Matth. 3. 17. Phil. 2. v. 8 Den Glantz seiner Herrligkeit / vnd das Ebenbild seines Göttlichen Wesens / Ebr. 1. v. 3. Der gantzen Welt vnd vns allen miteinander geschencket vnd verehret / vnd für vns alle miteinander dohin gegeben / nicht etwan zur Freude vnd Wonne / sondern in ein überaus schmerzliches Leiden vnd in den überaus schmellichen Creutz Todt.

Die Menschen haben ihre Kinder herzlich vnd inbrünstig Lieb / vnd wann ihnen ein Unfall oder Ungemach begegnet vnd wieder fährt / so entpfinden sie deswegen überaus grosse Schmerzen in ihrem Herzen / erzeigen sich vngederdig / vnd lamentiren vnd weheklagen. Ein augenscheinlich Exempel haben wir an dem lieben Jacob, als die traurige Post ihm kam / als hätte ein böses reissendes Thier seinen lieben Sohn Joseph zerrissen vnd gefressen / do lamentirte vnd weheklagte er / vnd sprach : O das ist meines Sohns Josephs Rock / ein böses Thier hat ihn gefressen / ein reissend Thier hat Joseph zerrissen. Er zerreiß seine Kleider / vnd leget einen Sack umb seine Kenden / vnd wolte sich nicht trösten lassen / als zu lesen Gen. 37. v. 33 34. 35.

Gen. 37/ 33  
34. 35.

Sol-



### Leich Predige.

Solches sehen wir an dem lieben David, als ihm die traurige Post zu Ohren kam das Absolon sein ungerathener Sohn / durch Gottes Verhängnis mit seinen schönen Boltgelben kraussen Haarlocken an einem Eichbaum were hangen blieben / vñ daß Iob ihm sein dreyeckichstes Hertz mit dreyen Rennspießen durchrennet vnd durchstossen hätte / brach er vor Schmerz vnd Hertzleid in diese sehnliche Klage / vnd sprach: Mein Sohn Absolon, mein Sohn mein Sohn Absolon, wolte Gott ich müste für dich sterben / O Absolon mein Sohn / mein Sohn / 2 Sam. 18 v. 33.

Solches sehen wir auch an des jungen Tobias Mutter / als ihr lieber Sohn der junge Tobias über die bestimmte zeit aussen blieb / da vermeynte sie es were ihm ein Unfall begegnet / vnd brach vor grossen Jamer vnd Schmerz auch in diese sehnliche wort heraus: Ach mein Sohn / ach mein Sohn / warum haben wir dich wandern lassen / vnser einige Freude / vnser einiger Trost in vnserm Alter / vnser Hertz vnd vnser Erbe / wir hätten ja Schatzes genug gehabt / wenn wir dich nur nicht hätten weg gelassen / Tobias 10. v. 4. 5. Der grosse Gott im hohen Himmel aber der hat es über sein Hertz bringen können: Er hat es sehen können / daß sein eingeborner vnd allerliebster Sohn im Gelbarten bluttigen Schweiß geschwitzet / daß sein Schweiß wie Bluts-

E iij tropffen

2 Sam. 18.  
v 33

Tob. 10/4  
5





Christliche

Luc. 22/44.

Joh. 19/2.

Joh. 19/1.

Joh. 19/18  
30.35.

tropffen auff die Erden gefallen / Luc. 22. v. 44. Er hat es sehen können / daß man ihme eine Dorne Cro-  
ne auff sein heiliges Haupt gesezet / vnd hefftig do-  
rauff gedrucket / daß das Blut mildiglich herab ge-  
flossen / Joh. 19. v. 2. Er hat es sehen können daß  
man Ihn mit scharffen Ruhten vnd Peitschen / der-  
massen zergeiffelt vnd zerpeitschet / daß Er viel tau-  
sent blutige Wunden / mit überaus grossen Schmer-  
gen an seinem heiligen Leibe / entpfunden / Joh. 19.  
v. 1. Er hat es sehen können daß man ihn ans Creutz  
geschlagen / seine Hände vnd Füsse mit spitzigen Na-  
geln durchboret / Er hat es sehen können / daß ein  
Kriegoknecht mit einem Speer seine Seite erdffnet /  
vnd sein Hertz im Leibe ihme zer spaltet / Er hat es  
sehen können / daß Er endlich am Stamm des heilt-  
gen Creuzes sein Haupt geneiget vnd verschieden /  
als zu lesen Joh 19. v. 18. 30. 35.

Dieses alles hat der grosse Gott im hohen  
Himmel an seinem eingebornen vnd allerlieb-  
sten Sohn ersehen können. Vnd zwar vnser  
haben : Denn vnser halben / vmb vnser aller Sün-  
de willen hat Er dieses alles ihme leiden vnd aufste-  
hen lassen / auff das alle die an Ihn glauben nicht  
verlohren werden / sondern das ewige Leben ha-  
ben. Ist das nun nicht überaus grosse Liebe / so  
der grosse liebe reiche Gott zu vns trägt? Ist das

nicht



Leich Predigt.

nicht ein über alle massen vortrefliches / köstliches  
vnd herrliches Liebes Beschenck / vnd Liebes Pfandt /  
daß Er seinen eingebornen / allerliebsten Sohn für  
vns alle in ein so schmerzliches Leiden vnd in den  
schmehlichen Creutz Tod gegeben?

Wann viel böser Buben waren / welche alle das  
Leben vnd den Todt verbühret / vnd verwürcket hät-  
ten / vnd ein grosser mächtiger Herr vnd Potentat  
hätte einen etnigen sehr lieben Sohn / vnd gebe den-  
selben für sie in grosse Marter vnd Pein / vnd in einen  
schmehlichen Todt hienein / daß sie bey dem Leben er-  
halten würden. Were das nicht eine überaus gros-  
se Liebe / vnd ein über alle massen vortrefliches vnd  
grosses Liebes Beschenck / vnd Liebes Pfand. Nun  
das hat gethan der grosse Welt Monarcha, der mäch-  
tigste Welt Potentat, der grosse liebreiche Gott im ho-  
hen Himmel / der hat seinen etnigen / Rom. 8. v. 32.  
seinen eingebornen / Joh. 3 v 16. seinen allerliebsten  
Sohn / Matth. 17. v. 5. Den Glantz seiner Herrlig-  
keit / vnd das Ebenbild seines Göttlichen Wesens /  
Ebr. 1. v. 3. für vns alle miteinander / die wir den  
ewigen Todt / vnd ewige Verdammnis verdienet vnd  
verwircket hatten / vnd Ewig solten verlohren wer-  
den / in ein überaus schmerzliches Leiden vnd in den  
schmehlichen Creutztodt dahinn gegeben / auff daß  
wir nicht verlohren / noch verdammet werden / son-  
dern ewig Leben / vnd das ewige Leben / vnd die

ewige

Rom. 8 / 32.  
Joh. 3 / 16.  
Matth. 17. 5.  
Ebr. 1 / 3.





801  
088

## Christliche

ewige Seligkeit durch wahren Glauben an Ihn er-  
erben vnd erlangen möchten. Ist das nicht über-  
aus grosse Liebe? Ist das nicht ein überaus vor-  
treffliches / herrliches vnd köstliches Liebes Beschen-  
cke vnd Liebes Pfand?

Hiermit kan sich nun abermal ein frommer  
gläubiger Christ auffrichten vnd trösten / daß der  
grosse liebreiche Gott im hohen Himmel Ihn nicht  
nur als ein stück der Welt geliebet / Sondern noch  
darzu seinen eingebornen vnd allerliebsten Sohn  
für ihm dahin gegeben / auff das wann Er sich mit  
wahren Glauben an Ihn halte / nicht solle verloh-  
ren werden / sondern das ewige Leben haben.

Derwegen kömmet der Höllische Geist der  
Teufel in einem andern Habit / vff eine andere ma-  
nier, art vnd weise auffgezogen / vnd setzet einen  
frommen gläubigen Christen mit solchen vnd der-  
gleichen Gedancken vnd Worten zu / vnd spricht:  
Siehe dich wol an / wer bistu / te nichts anders als ein  
grosser Sünder / sihe so vnd so hastu da vnd da / du  
weist es gar wol / gesündigtet / so vnd so wirstu von  
Gott, deswegen gestraffet werden / vnd deswegen  
Ewig verlohren vnd Verdammte seyn. So kan  
aldar ein frommes gläubiges Hertz diesen schönen  
trostreichen Spruch ergreifen / sich dormit trösten  
vnd auffrichten / vnd dem höllischen Geiste / dem Teu-  
fel antwortten / vnd sagen: O höllischer Geist dich

dein



Reich Predigt.

dein eingeben vnd einwenden achte ich adermahl  
 weniger den nichts. Denn ich weiß es gar wol / vnd  
 gestehe es auch daß ich ein grosser Sünder bin / daß  
 ich da vnd da / so vnd so gesündigt / vnd wegen mei-  
 ner Sünde vnd Obertrettung den ewigen Tod vnd  
 ewige Verdammnis verdienet habe. Aber höre doch  
 nur / O höllischer Geist / was mein Erlöser vnd Se-  
 ligmacher Christus Jesus sagt : Also hat O Gott  
 die Welt geliebet / daß Er seinen eingebornen  
 Sohn gab / auff daß alle die an Ihn gläuben  
 nicht verlohren werden / sondern das ewige Le-  
 ben haben. Nun bin ich ja auch ein stück in der  
 Welt / vnd der grosse liebevolle Gott hat auch mich  
 als ein stück der Welt geliebet / vnd auch mich als ei-  
 nem stück der Welt seinen eingebornen Sohn ver-  
 ehret vnd geschendet / vnd auch für mich vnd meine  
 Sünde dohin gegeben :

Vnd an den / an den eingebornen Sohn Got-  
 tes meinen Erlöser vnd Seligmacher Jesum Chri-  
 stum / nachdem ich meine Sünde erkennet vnd be-  
 kennet / vnd herzlich bereuet / gläube ich / vnd schlief-  
 se mich mit wahren Glauben in sein teuerbahres  
 Verdienst / in sein schmerzlich Leiden vnd Sterben :  
 Darumb werde ich gewiß vnd warhafftig nicht ver-  
 lohren werden / sondern werde gewiß vnd warhaff-  
 tig durch wahren Glauben an Ihn das ewige Leben  
 ererben vnd haben.

Et

Die.





## Christliche

Simile.

Dieser schöne trostreiche erklärte Spruch ist gleich einem köstlichen Schatze / denn gleich wie man einen köstlichen Schatz in einem feinen Schreinlein oder Kästlein wol pfleget zu bewahren / vnd zur Zeit der Noht herfür zu nemen / vnd denselben get zugebrauchen: Also ist dieser schöne trostreiche Spruch / Also hat Gott die Welt geliebet / nichts anders als ein köstlicher geistlicher Schatz / den sollen wir auch in dem Heistlichen Schreinlein vñ Kästlein / in vnsern Herzen wol verwahren / denselben zur Zeit der Noht / wenn Creutz vnd Trübsal / Noht Anfechtung vnd Todt vorhanden / herfür suchen / vnd gebrauchen / vnd vns damit trösten vnd aufrichten. Die Medici vnd Wertzte haben ihre

Simile.

sonderbahre köstliche Medicamenta, vnd köstliche Arzneyen, dormit sie die matten vnd schwachen Patienten in ihrer Mattigkeit vnd Schwachheit kräftiglich laben vnd vnd erquicken: Dieser schöne trostreiche erklärte Spruch / Also hat Gott die Welt geliebet / etc. ist das rechte köstliche geistliche Medicamentum vnd köstliche sonderbahre Arzney / dormit wir vns in vnser Heistlichen Mattigkeit vnd Schwachheit / in Creutz / Trübsal / in Anfechtung / vnd in der letzten Todes Angst / kräftiglich laben vnd erquicken können.

Simile.

Soldaten vnd Kriegsolente haben ihre sonder-

bahre



Leich Predigt.

bare Rüstung / ihre Wehr vnd Waffen / dormit sie sich zur zeit der Noht außstaffieren vnd außrüsten vnd dormit sie zur zeit der Noht ihren Feinden ritterlich begegnen / vnd sie durch Gottes Hülffe erlegen können. Dieser schöne trostreiche erklärte Spruch: Also hat **GD** die Welt geliebet / ist die rechte Beistliche Rüstung / die rechte Beistliche Wehr vnd Waffen / dormit wir vns als Beistliche Soldaten vñ Kriegsleute zur zeit der Noht außstaffieren vnd außrüsten / vnd dormit wir zur zeit der Noht vnsern Beistlichen Feinden Sünd / Tode / Teufel vnd der Hölle ritterlich begegnen vñ sie durch Gottes Hülffe vnd Gnade erlegen können.

Wann Reise oder Wandersleute an einen sonderbahren Ort reisen vnd wandern wollen / vnd Unsicherheit vnd Kriegsgefahr vorhanden / da pflegen sie einen sichern Paß außzubringen / daß sie sicher vñ verhindert / vnd glücklich an vorgesezten Ort kommen vnd gelangen mögen: Dieser schöne trostreiche erklärte Spruch: Also hat **GD** die Welt geliebet / daß Er seinen eingebornen Sohn gab / auff daß alle die an **Ihu** glauben nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben / Ist der rechte Beistliche vnd mächtige Paß / dormit Gläubige Gottselige Christen Hertzgen / als Beistliche Pilgram vnd Wandersleute / durch den vnichern / sin.

*Simile.*

**L** i j **stern**





1092.  
Christliche Leich Predigt.

stern vnd gefährlichen Todesthal sicher vnd vnder-  
hindert hindurch reysen / vnd an den vorgesetzten  
Ort in das himmlische freudenreiche Vaterlandt  
glücklich vnd mit freuden kommen vnd gelangen  
können.

Helffe nun der grosse liebreiche Gott  
selbsten / der die ganze Welt / vnd vns alle mit  
einander in seinem eingebornem Sohne Christo  
Jesu geliebet vnd noch liebet / daß wir vns alle  
mit einander mit diesen überaus schönen vnd  
trostreichen Worten im Leben vnd Sterben  
auffrichten vnd trösten / alle mit einander an  
Jesum Christum glauben / vnd nicht verdhrien  
werden / sondern alle mit einander durch wah-  
ren Glauben an Jesum Christum das ewige  
Leben ererben vnd erlangen mögen / Amen /

HERR JESU Christus  
AMEN.



PER.





PERSONALIA.

**V**nd dessen / außerswehltte / andäch-  
 etige / geliebte Trauer Herzen / hat sich  
 nun auch nicht allein in seinem Leben /  
 sondern auch in seiner Todes Noht vnd  
 Todes-Angst erinnere / vnd hertzlich getröstet / der  
 weyland Wol Edle / Bestrenge vnd Beste Ru-  
 dolph Wilhelm von Sackwitz vff Kreytza vnd  
 Karschdorff / vnsere nunmehr in E. G. ruhender lie-  
 ber Seliger alter Herr Collator vnd Lehns-  
 Juncker / deme wir an itzo den letzten Riedes vnd  
 Ehrendienst erzeiget / vnd das Beleihte bis anhero  
 zu seinem Adelichen Ruhe vnd Schlafftämmer-  
 lein gegeben / dessen Lebens-Eingang / Fort vnd  
 Außgang verhält sich also / wie hernach folget.

Was vnsero lieben seligen alten Herrn Col-  
 latoris vnd Lehen Junckers Vitæ ingressum,  
 seines Lebens Eingang betreffen thut / So ist  
 Ihre Wol Edel Bestrenge von Christlichen vnd

*v. Vita in  
 gressus.*

Lij

Wol.



## Personalia.

WolAdelichen Eltern in diese Welt geboren worden: Anno 1575 den 4 Julii am Montag Dretz frühe umb 8 Uhr. Sein lieber Herr Vater ist gewesen / der weyland WolEdle / Gesirenge vnd Beste George von Carlowitz off Rabenstein / vnd Carschdorff / Churf. Durchl. zu Sachsen / Christmilder vnd höchstseligster Gedächtnis / Herzogen Augusti / Herzogen Christiani des Ersten / Herzogen Christiani des Andern / vnd Herzogen Johann Georgen / Ober Forstmeister / Ober Land Jägermeister / vnd Hauptman zu Schwarzenberg. Sein lieber Herr Großvater / ist gewesen / der weyland WolEdle / Gesirenge vnd Beste Hlob von Carlowitz off Carschdorff / So der Wolgeborenen vnd WolAdelichen Herrn Graffen von Solms Hauptman zu Sonnenwalda gewesen. Seine liebe Frau Groß Mutter vom Vater ist gewesen / die weyland WolEdle vnd Viel Ehrentugendreiche Frau Vertraudta geborne Körbikin auß dem Hause Groß Sedelitz.

Seine liebe leibliche Frau Mutter ist gewesen / die weyland WolEdle vnd viel Ehrentu-

gends.



Personalia.

gendetreiche Frau Anna geborne Endin / aus dem Hause Brandtz.

Sein lieber Herr GroßVater von der Mutter ist gewesen / der zu yland WolEdle Gese-  
strenge vnd Besse Ehensfried vom Ende vff  
Brandtz vnd Merzkirchen

Seine liebe Frau Groß Mutter von der Mutter ist gewesen / die zu yland WolEdle vnd  
viel Ehrentugendreiche Frau Helena / geborne  
Edle von der Planitz.

Von diesem vhralten WolAdelichen Stam /  
von diesen WolAdelichen vnd Christlichen Eltern vñ  
Groß Eltern ist vnser numehr in Gott ruhender se-  
liger lieber alter Herr Collator vnd Lehns-  
Juncker an das Tagelicht dieser Welt / aus einem  
keuschen vnd reinem Ehebette gezeuget vnd geboren  
worden. Ist auch von diesen seinen WolAdeli-  
chen vnd Christlichen Eltern / so bald als der liebe  
Gott ihnen solchen ihren lieben Sohn beschehret /  
droben zu Klein Karschdorff / Anno 1575 den 8 Ju-  
lii am Tage Kiliani durch das Sacrament der heiligen  
Taufe Christo Jesu zugetragen / vnd mit seinem  
Namen Rudolph Wilhelm in das Buch des Le-  
bens einverleibet vnd eingeschrieben worden.

Was



## Personalia.

2. Vita pro-  
gressus.

Was vore 11. vnsers lieben seligen alten  
Herrn Collatoris vnd Lehn Junckers Vita  
progressum, seines Lebens Fortgang betreffen  
thut / so haben wolermelte seine WolAdeliche/  
Christliche liebe Eltern / als er nur ein klein wenig  
erwachsen vnd zum Verstande kommen / ihn in aller  
Zucht vnd Vermahnung zum Herrn aufgezogen /  
zur Gottesfurcht vnd Gottseligkeit / wie auch zu al-  
len Christlichen vnd Adlichen Tugenden von  
Kindesbeinen auff / gehalten vnd gewehnet / vnd bis  
in das funffzehende Jahr fleissig zur Schulen ge-  
halten. Vnd als er das funffzehende Jahr errei-  
chet / vnd sein seliger vielgeliebter Herr Vater  
verspüret vnd vermercket / daß er keine lust zum Stu-  
diren gehabt / hat er ihn Nicol von Schönberg  
vff Wingendorff / so damals zu Bamberg am Ho-  
fe Hofe Juncker gewesen / zu einem Jungen mit ge-  
geben / welcher ihn zu einem von Adel Wolff Lud-  
wig von Krißheim bracht / der ihn in den Zug vor  
Straßburg mitgenommen / deme er seinen Kuff  
nachgeföhret. Als er aber mit ihme von Straß-  
burg wieder nach Hause ziehen wollen / ist er zu Wei-  
gersam vnter Graf Wolfen von Hollach <sup>juris-</sup>  
<sup>diction</sup> gehörig / Franck liegen blieben / alda itzge-  
dachten Grafens Hofmeister / einer von Wühlen

zum



## Personalia.

zum Stener eine Zeitlang ihn angenommen. Als  
aber Hans Ernst von Auerswalda/ der Stener  
kommen/ vnd ihn alda gefunden/ hat er ihn wieder  
mit nach Hause genommen. Vnd als der erste  
Zug in Ungarn fortgangen/ hat gedachter Hans-  
Ernst von Auerswalda ihn wehrhastig gemacht/  
vnd ihn mit sich in Ungarn genommen/ alda er un-  
ter einem Franzen welcher hundert Bräuecke  
geföhret/ geritten / vnd hat gedachter Rittmeister  
sie bis vff 17 Pferde eingebüßet/ als Raab berannt  
worden/ der Rittmeister ist auch selbst geblieben.

Als der ander Zug in Ungern fortgangen/  
hat er vnter Hans Georgen von Osterhausen/  
welcher damals Fürst Bernhards von Anhalt  
Oberster Leutnant gewesen/ mit drey Pferden ge-  
ritten/ haben damals vor Christ oder Erla geschla-  
gen/ do dann viel Volck geblieben.

Als der dritte Zug in Ungern fortgangen  
hat er wieder vnter Hans Georgen von Oster-  
hausen/ welcher damals ihr Oberster gewesen/ mit  
drey Pferden geritten / alda sie Ofen berannt vnd  
belagert.

In den vierdten Zug in Ungern/ hat er wie-  
der vnter Hans Georgen von Osterhausen ge-  
ritten/ vnd ist domahl Herrn Joachim Schen-

S

ckens



## Personalia.

ckens vff Buchholz vnd Wusterhausen Hofmeister gewesen. Nach dem nun Gott der Herr auß grosser gefährlichkeit ihme mit gnaden geholffen/ vnd ihn frisch vnd gesund wieder zu Hause gelangen lassen/ hat er sich an Ihrer Churf Durchl. zu Sachsen/ Churf. Christiani des andern/ Christmilder vnd höchstseligster Bedächtnus Hofe zu Dresden vor einem Truckses bestellen lassen/ vnd ist hernacher Ihrer Churf. Durchl. CammerJuncker worden. Vnd als Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ Churfürst Christiano dem andern ein groß Unglück vffn Wasser vff der Elbe zu handen gestossen/ vnd er sich dozumahl wol vnd treulich verhalten/ haben Ihre Churf. Durchl. aus sonderbahren Gnaden ihme eine provision wegen solcher seine Treue vff sein Leben verordnet.

Nach diesem hatt er seiner Haushaltung fleissig abgewarttet.

Anreichende vnsero seligen lieben alten Herrn Collator vnd Lehen Junckers seinen Ehestand/ als er hat er sich in den H Ehestand begeben Anno 1604 mit des WolEdlen/ Bestrengen vnd Besten Gottlob von Bernstein vff Struppen/ Churf. Durchl. zu Sachsen/ damals Ober

Steuer



## Personalia.

Steuer Einnemers Eheleiblichen Tochter / der  
damals Wol Edlen vnd viel Ehrentugendreichen  
Jungfrauen Catharinen / seiner nunmehr hin-  
derlassener hochberübter Frau Witwen / welche  
mit Thränen fließenden Augen vnd betrübten  
Hertzen / ihrem allerliebsten seligen Juncker antezo  
das Gelehte zu seinem Adeltlichen Ruheämmer-  
lein / gegeben. Dad hat mit derselben biß in das  
32 Jahr eine Christliche vnd liebreiche Ehe gefüh-  
ret / vnd durch Gottes Segen im wehrendem Ehe-  
stande auß dem Keuschen Ehebett mit ihr 12 Kin-  
der gezeuget / welche alle das Sacrament der H. Tauffe  
empfangen / als 6. Söhne vnd 6. Töchter / das  
dreyzehende ein Töchterlein / ist todt zur Welt gebo-  
ren worden. Von den 6. Söhnen seynd 3 Söhne  
vnd von den 6 Töchtern 3 Töchter in der Seligkeit  
ihme vorgegangen / vnd also noch am Leben 3 Söh-  
ne vnd 3 Töchter / welche sämpelich vnd sonderlich  
ihrem hertzlieben Vater mit betrübten Hertzen vnd  
nassen Augen das Gelehte zu seinem Adeltlichen  
Ruheämmerlein antezo gegeben.

Was vnser seligen lieben alten Herrn Col-  
latoris vnd Lehren Junckers pieter vnd Gottselig-  
keit vnd Christliche Wallfahrt betreffen thut / so hat  
er ihm die Gottesfurcht vnd Gottseligkeit / weil er

B ij

wol



## Personalia.

1 Tim. 4' 9.

wol gewußt / daß sie Verheißung habe dieses wie auch  
des zukünfftigen ewigen Lebens / höchlichen angele-  
gen seyn lassen / hat seine höchste vnd größte Lust an  
GOTT vnd seinem Göttlichen allein seligmachenden  
Worte gehabt / hat vor diesem / wie auch noch imer  
biß anhero / wenn er nur wegen Leibes Schwachheit  
fort kommen mögen / sich fleißig zum Behör Gött-  
liches Worts gehalten / dasselbe mit wahrer Hertzens  
Andacht angehört / in einem feinem guten Hertz  
behalten / vnd seinen Lebens Lauff vnd Christliche  
Wallfahrt / so viel ihme möglichen / dornach ange-  
stellet / weil er oft gehört / vnd wol bey sich erwogen  
was der Herr Jesus sagt: Selig seynd die Gottes  
Wort hören vnd bewahren / Luc. 11. v 28. Treue /  
reine Evangelische Lehrer vnd Prediger hat er von  
Hertz en li: b gehabt / dieselben gerne vmb sich geliebt-  
ten / vnd mit ihnen gerne freundlich *Conversiret* vnd  
vmbgangen.

LUC. 11/28.

Er hat sich auch vor einem sündhafftigen Men-  
schen erkennet / seine Sünde oft vnd vielmals ge-  
beichtet vnd bekennet / hertzlich bereuet / vnd hertzli-  
che Reu vnd Leid dorüber gehabt / vnd in dem er von  
allen seinen Sünden ist *absolviret* vnd loßgesprochen  
worden / hat er das heilige hochwürdige Abendmal /  
mit wahrer *reuerentz* vnd Ehrerbietung vnd gläu-  
biger hertzene Andacht dorauß empfangen / vnd sich  
also dorinnen speisen vnd träncken lassen / mit dem

wahren



## Personalia,

wahren wesentlichen Reibe vnd theuren rosinfarben  
Blute seines Erlösers vnd Seligmachers Jesu  
Christi / zur vergebung aller seiner Sünden / zu stär-  
kung seines Glaubens / zu trost seines Hertzens vnd  
Bewissens / vnd zur gewissen Versicherung seiner  
Seelen / Heil vnd Seligkeit.

Immassen er auch nicht sehr vnlangst / sich zu  
Hause mit seinem lieben GÖtze außgesöhnet / vnd  
nach gethaner Beichte vnd darauff gesprochenen Ab-  
solution dz heilige hochwürdige Abendmal des Herrn  
mit Reuerentz vnd Hertzens Andacht genossen.

Seine Andacht des Sebets betreffende / so ist  
dieselbe auch hertzlich vnd inbrünstig gewesen : Er  
hat Morgens vnd Abends hertzlich vnd inbrünstig  
zu GÖtze dem Herrn geruffet vnd gebetet / vnd Mor-  
gens vnd Abends mit hertzlichen Sebete GÖtze dem  
Herrn in seinem GÖttlichen Gnaden Schutz sich vnd  
die liebsten Seignigen befohlen.

So gehöret auch dieses zu seiner pietet vnd  
Gottseligkeit vnd Christlichen Wallfahrt / daß er  
noch bey Lebenszeiten lange vor seinem seligen Ab-  
schiede / erklärte schöne Wort ihme selber zu seiner  
Reichen Predigt erwehlet / deputiret vnd benennet /  
vnd hat ihme also in seiner Christlichen Wallfahrt  
eine schöne Geistliche Stüle auffgerichtet / doran  
gleich mit schönen grossen güldenen Buchstaben die-

B iij

se Wort



## Personalia.

se Wort geschrieben stehen: Also hat Gott die Welt geliebet/ daß Er seinen eingebornen Sohn gab/ auff daß alle die an Ihn glauben nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben/ Welche schöne Geistliche Seule mit diesen schönen Worten/ dann ihme in seinem Leben vnd Sterben/ als ein richtiger Geistlicher Wegweiser den rechten Weg vnd Steg durch wahren Glauben an Jesum Christum zum ewigen himmlischen Freuden Leben richtig gezeiget vnd gewisset.

Wie welchen schönen Worten er sich dann im Leben vnd Sterben getröstet vnd auffgerichtet/ vnd also geschlossen: Der Grosse liebreiche GOTT im hohen Himmel hat die ganze Welt/ alle Menschen in der ganzen Welt geliebet/ darumb so hat er freylich auch mich als ein Stück der Welt geliebet. Der grosse liebreiche GOTT im hohen Himmel hat seinen eingebornen Sohn der ganzen Welt/ allen Menschen in der ganzen Welt geschencket vnd verehret / darumb so hat er auch mich denselben als einem Stück der Welt geschencket vnd verehret: An dem soll ich mich mit wahren Glauben halten / so solle ich nicht verlohren werden / sondern das ewige

Leben



Personalia.

Leben haben : Nun halt ich mich mit wahren  
Glauben an dem eingebornen Sohn Gottes/  
meinem Herrn vnd Heyland Jesum Christum/  
darumb werde ich gewiß nicht verlohren wer-  
den / sondern durch wahren Glauben an Ihn  
gewiß vnd warhafftig daß ewige Leben haben.

Schließlich was vnsers seligen lieben alten  
Herrn Collatoris vnd Lehens Junckers Vitæ e-  
gressum, Lebens Ausgang anlangen thut / so ha-  
ben sich etliche Jahr her allerhand *Symptomata* vnd  
Leibesbeschwerden bey ihm ereignet / welche im-  
mer als Post vnd Vorbohten des Todes bey ihm  
angeklopffet / vnd angedeutet / daß er sich immer all-  
mehlich zu einem seligen Abschied aus dieser Welt  
sein *prepariren* vnd bereiten / vnd geschickt machen  
solle. Insonderheit / hat sich bey ihm die grosse  
Beschwerung des *Podagra* ereignet / doran er bald  
ein 3 / bald 6 / bald 8 / bald ein halb 14 oder gar 14  
Tage krank darnieder gelegen / also daß er gegen  
meiner wenigen Person zu vnterschiedenen mahlen  
erwehnet / der liebe Gott würde einmahl gar bald  
vnd geschwinde kommen / vnd ein Ende mit ihm  
machen vnd zu sich nemen.

Immassen auch geschehen / denn nach dem  
vnsers seliger lieber alter Herr Collator vñ Lehens

Jun

3. Vita e-  
gressus.



## Personalia.

Zuncker / gleichsam gar wol auff an den Sonnabend vor dem Palm Sontag herum geritten / vnd am Palm Sontag alhier in der Kirchen zu Kreyscha zum Gottesdienst vnd gehör Göttliches Worts befunden / do dann auß der Passions-Historia erkläret worden / wie der Herr Jesus vnser liebreicher Herr vnd Heyland / grossen Durst am Stamm des Creutzes vor vns gelitten / vnd vns dormit von dem ewigen Höllischen Hunger vnd Durst erlöset : Wie Er an vnser statt alles *Consummiret* vnd vollbracht : Wie Er endlich als der Fürst vnd Hertzog des Lebens sein heiliges Haupt genelget vnd am Stamm des Creutzes verschieden : Welche Passions Predigt er mit sonderbahrer Hertzens Andacht angehört.

Als hat er am Palm Sontag umb 2 Uhr nach Mittage / beschwerung vom Steine empfunden / do doch Ihre Wol Edel Bestrengt sonsten viel Jar niemals keine Beschwerung deswegen geföhlet. Welche Beschwerung vom Steine dann Montags desto grösser worden / Dienstags noch viel desto heftiger vnd grösser sich ereignet. Vnd wie wol der Herr Doctor vnd Barbierer / die er zu sich von Drefden dieser wegen erfodern lassen / Menschlichen möglichen fleis angewendet / so ist doch Menschliche mögliche Hülffe vergebens vnd verlohren gewesen. Denn dieser Stein war der Stein den Gott / also zu reden gleich dohin versetzt / drümb lönte er durch Men-

schliche



## Personalia.

schliche mögliche Mittel weder zurück/nach vor sich gebracht werden.

Dieser Stein war der Stein/der den Anwesenden Augenscheinlich zuerkennen gab/das die zeit seines Abschiedes vorhanden / das das Lebens Ziel vnd der Lebens *termin* den Bote der Herr ihme gesetzt / numehr vorhanden were / welchen er nicht übergehen noch überschreiten würde.

Dorumb als meine wenige Person Dienstags vor dem Bräunen-Donnerstag nach Mitternacht kurz vor seinem seligen Abschied wieder erfordert wurde/vnd sahe/das gleich nichts anders vor Menschlichen Augen / als Todes Angst vnd Todes Noht vorhanden / als habe Ihrer WolEdel Gestrenge/ aus Gottes Wort ich Trost zugesprochen / sie aber zuvor erinnert vnd ermahnet / sie wollen mit fleiß drauff hören / welches Ihre WolEdelgestrenge auch gethan/sich im Bette auffgerichtet/vnd so viel die grosse Angst leiden wollen/mit fleis zugehöret.

Zuerst habe Ihrer WolEdel Gestrenge ich vorbracht vnd kürzlich erkläret / den schönen Spruch: Sey getrew bis in den Todt / so will ich dir die Krone des Lebens geben / aus Apoc. 2. v. 11. Habe Ihre WolEdel Gestrenge erinnert wß durch solche Trewe verstanden werde/nemlich nichts anders als wahre Beständigkeit / das

S

man



## Personalia.

man mit wahren Glauben bey Christo Jesu  
bis in den Todt hieneinbeständig verbleiben sol-  
le, die also trew / also mit wahren Glauben bey  
Ihne bis in den Todt beständig verbleiben / des-  
nen solle die Krone des ewigen Lebens gegeben  
vnd aufgesetzt werden / Vnd habe Ihre Wol-  
Edel Gestrenge ermahnet sie wolle auch also Ge-  
trew seyn / vnd mit wahren Glauben bey Christo  
Jesu beständig bis in Todt hienein verbleiben / so  
werde Ihre WolEdel Gestrenge alßdan auch ge-  
wiß vnd warhafftig die Krone des Lebens gegeben  
vnd aufgesetzt werden. Vnd habe dorauß gefragt /  
Ob Ihre WolEdel Gestrenge dann auch also ge-  
trew seyn wolten vnd bey ihrem Herrn Erlöser vnd  
Seligmacher Christo Jesu mit wahren Glauben  
bis in den Todt hienein beständig verbleiben wol-  
ten / do hat Ihre WolEdel Gestrenge diese Frage  
mit einem kräftigen Ja beantwortet.

Nach diesem habe dem Herrn Collatori  
vnd Lehns Juncker / ich vorbracht den schönen er-  
klärten Spruch Also hat Gott die Welt gelit-  
bet / weil ich wol gewust daß er grosse beltebung do-  
ran / vnd denselben lange zuvor zu seinem Leichen-  
Text erwählt / vnd also kürzlich geschlossen. Gott

hat

Joh 3/16!



Personalia.

hat die gantze Welt / alle Menschen in der gantzen Welt / vnd also auch Euch als ein Stück der Welt geliebet:

Gott hat der gantzen Welt / allen Menschen in der gantzen Welt / vnd also auch Euch als einem Stück der Welt seinen eingebornen Sohn geschicket vnd verehret / vnd wil das alle die an Ihn glauben nicht sollen verlohren werden / sondern das ewige Leben haben / darumb so gläubet auch Ihr als ein Stück der Welt an den eingebornen Sohn Gottes / an ewren Herren Erlöser vñ Seligmacher Christum Jesum / vnd wickelt Euch mit wahren Glaubem in sein ewerbare Verdienst hienein / so werdet ihr gewiß vnd warhafftig nicht verlohren werden / sondern gewiß vnd warhafftig das ewige Leben haben. Vnd habe dorauß wieder gefragt : Ob Ihre WolEdel Gestrengt Jesum Christum in ihren Herzen behalten / an Ihn glauben vnd mit wahren Glaubem auff Ihn einschlassen wolten / do hat Ihre WolEdel Gestrengt diese Frage abermals mit einem kräftigen Ja beantwortet.

Dald dorauß habe ich die Passions Predigt / so Ihre WolEdel Gestrengt am Palm en Sontag mit sonderbarer Herzens Andacht angehört kirtzlich repetiret vnd wiederholet :

Wie nemlichen Christus Jesus vnser liebtrei-





## Personalia.

Matt. 8/11.

Ps. 36/9.

Esa. 44/22.

1 Cor. 15.

v. 55.

Ebr. 2/14.

Osee 13/14

Der Heyland vor uns am Stamm des Creutzes Durst gelietten / vnd alle seine Gläubigen mit solchem seinem Durst von dem ewigen Höllischen Hunger vnd Durst erlöset / vnd ihnen dormit wieder zuwege bracht / daß sie mit Abraham, Isaac vnd Iacob im Himmelreich sollen zu Tische sitzen / Matth. 8 v. 11. vnd truncken werden von den reichen Gütern Gottes / vnd mit Wollust geträncket werden / als mit einem Strome / nach 36 Psalm v. 9. Wie Christus Jesus alles seinen Gläubigen zum besten Consummiret vnd volbracht / die Sünde vnd Missethat wie einen Nebel vnd wie eine Wolcken vertilget / Esa. 44 v. 22. Den Todt in Sieg verschlungen / 1 Cor. 15. v. 55. Dem Teufel die Macht genommen / Ebr. 2. v. 14. Die Hölle zerstöret / indem Er derselben eine Pestilenz worden / Osee / 13. v. 14. Das also diese alle miteinander gläubigen Christen nicht schaden können.

Wie Christus Jesus endlich am Stamm des heiligen Creutzes sein heiliges Haupt geneiget vnd verschieden / welcher sein Tod dann allen gläubigen Christen ein rechter nützlicher vnd heilsamer Todt sey. Denn durch diesen seinen Todt habe Er uns seine Gläubige mit Gott seinem himmlischen Vater wieder aufgesöhnet vnd zu Frieden gestellet: Durch diesen seinen Todt habe Er uns seinen Gläubigen das verschlossene schöne Himmelreich wieder eröffnet: Durch diesen seinen Todt habe Er uns

seine



Personalia.

seine Gläubige von dem andern letzten vnd ewigen  
Tode/von der ewigen Verdammuß errettet: Durch  
diesen seinen Tode habe Er vnsern als seiner Gläu-  
bigen zeitlichen Tode zu einem sanfften / lieblichen  
Schlaff dem Leibe nach / der Seelen nach zu einem  
herrlichen Eingang zur ewigen Seligkeit gemacht.

Joh. 11/11  
Joh. 5/24.

Endlich habe Ihrer WolEdel Bestrengt  
ich den schönen Spruch k̄r̄ḡlich erkläret: Selig  
seynd die Todten die im H̄Ern sterben / aus Apo.  
14 v.13. Vnd habe Ihre WolEdel Bestrengt er-  
innert/was da heisse in dem H̄Ern sterben / nemlich  
in das t̄werbare Verdienst / in das schmerzliche Lei-  
den vnd Sterben des ewigen Sohns Gottes Jesu  
Christi mit wahren Glaubē sich einwickeln / vnd al-  
so mit wahren Glaubē auff Jesum Christen ein-  
schlaffen.

Apoc. 14/13

Also sey im H̄Ern gestorben / der hocherleuch-  
te König vñ Prophet David / in dem er spricht: Herr  
in deine Hände befehle ich meinen Geist / du hast mich  
erlöset / Herr du getreuer Gott / in seinem 31 Psal.  
v. 6. Vnd in dem er spricht: Herr wenn ich nur dich  
habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden /  
vnd wann mir gleich Leib vnd Seele verschmachtet /  
so bistu doch allezeit meines Hertzens Trost vnd mein  
Theil / in seinem 73 Psalm v. 5.26. Im H̄Ern  
sey gestorben / der liebe Hiob, in dem er spricht: Ich

Ps. 31/6.

Ps. 73/ 25.  
26.

H iij weiß





996.  
Personalia.

Job. 19/ 25  
26. 27.

Luc. 2/ 29.  
30. 31. 32.

2 Tim. 4. v.  
7. 8.  
Act. 7/ 60.

wais daß mein Erlöser lebet/ vnd Er wird mich her-  
nach auß der Erden aufferwecken / vnd werde dar-  
nach mit dieser meiner Haut umgeben werden/ vnd  
werde in meinem Fleisch **GOTT** sehen / denselben  
werde ich mir sehen/ vnd meine Augen werden Ihn  
schawen vnd kein Frembder in seinem Bächlein 19.  
c. v. 25. 26. 27. Im Herrn sey gestorben der alte  
*Simeon*, in dem er spricht: Herr nu lässestu deinē Die-  
ner in Friede fahren/ wie du gesaget hast. Denn  
meine Augen haben deinen Heyland gesehen / wel-  
chen du bereitet hast/ für allen Völkern/ Ein Licht  
zuerleuchten die Heyden / vnd zum Preiß deines  
Volcks Israel/ Luc. 2. v. 29 30. 31. 32. Im Herrn sey  
gestorben/ der hocheleuchte Apostel *Paulus*, in dem er  
spricht: Ich habe einen guten Kampff gekämpffet/  
ich habe den Lauff vollendet/ ich habe Glaubē gehal-  
ten/ hinfort ist mir beygelegt die Crö der Berech-  
tigkeit/ welche mir der Herr am jenem Tage & gerecht  
Richter geben wird / nicht mir aber alleine / son-  
ders auch allen/ die seine Erscheinung lieb haben/ in  
2 Tim. 4. v. 7. 8. Im Herrn sey gestorben/ der lie-  
be *Stephanus*, in dem er spricht: Herr *Jesus* nim mei-  
nen Geist auff/ Act. 7. v. 60. Also sehen auch viel  
100 ja viel 1000 Gottselige Herzen im Herrn ver-  
storben/ indem sie mit wahren Glauben auff *Chri-  
stum Jesusum* eingeschlaffen/ vnd zu vor zu ihme ge-  
seufftzt vnd mit König *David* gesaget: Herr *Jesus*

In



Personalia.

in deine Hände befehl ich meinen Geist/ du hast mich  
erlöset/ Herr du trewer Gott/ aus 31 Ps. v. 6. Oder  
mit S. Paulus: Herr Jesu dir lebe ich/ dir sterbe ich/  
Herr Jesu dein bin ich Todt vnd Lebendig / auß  
Rom. 14. v. 8.

31 Ps. v. 6.

Rom. 14/8.

Vnd die also im Herrn sterben oder gestorben/  
von denen sage der Geist Gottes/ daß sie Selig seyn/  
vnd der Seelen nach alsobald eingehen in das Him-  
lische Jerusalem/ in die Stadt des lebendigen Got-  
tes/ in das ewige Himmelreich/ do Frewde die fülle  
vnd liebliches Wesen immer vnd ewiglich / nach 16  
Psalm v. 11.

Ebr. 12/22.

Psa. 16. 11.

Do vnaußprechliche herrliche Frewde/ 1 Pet.  
1. v. 9. solche Freude die noch kein Auge gesehen/  
noch kein Ohr gehöret vnd noch in keines Menschen  
Hertz kommen ist/ 1 Cor. 2. v. 9.

1 Pet. 1/9.

1 Cor. 2/9.

Also sey Selig worden vnd der Seelen nach  
alsobald ins ewige Leben eingegangen / der hoher-  
leuchte König vnd Prophet David, weil er in dem  
Herrn gestorben / der liebe Job, weil er in dem Herrn  
gestorben / der liebe alte Simeon, Sanct Paulus vnd  
der liebe Stephanus, weil sie in dem Herrn gestorben;  
Also seyen auch sonsten viel hundert ja viel tausent  
gläubige Christen Selig verstorben / vnd der See-  
len nach alsobald zum ewigen Leben eingegangen /  
weil sie in dem Herrn verstorben / vnd mit wahren  
Glauben auff Christum Jesum eingeschlossen.

Vnd





1098.  
Personalia.

Und dorauß habe Ihre WolEdel Gestrenge  
ich ermahnet / sie wolten auch also in dem Herrn  
sterben / sich mit wahren Glaubden in das theurbare  
Verdienst / in das schmerzliche Leyden vnd Ster-  
ben Jesu Christi einwickeln / vnd mit wahren Blau-  
ben auff Jesum Christum einschlassen / alßdann  
würden Ihre WolEdel Gestrenge auch gewiß vnd  
warhafftig mit allen Bläubigen vnd Gottseligen  
Hertzen Selig seyn / vnd Selig werden / vnd der See-  
len nach alsobald zum ewigen himlischen Freuden-  
Leben eingehen. Und dorauß habe Ihre Wol-  
Edel Gestrenge / ich endlichen gefragt / ob sie dann  
auch also in dem Herrn sterben vnd mit wahren  
Glaubden auff Jesum Christum einschlassen wolte /  
do hat alßdan Ihre WolEdel Gestrenge diese  
Frage abermals mit einem gedoppelten kräftigen  
Ja / Ja / beantwortet / *confirmiret* vnd bestättiget /  
welche beantwortung ich alßdann mit diesen Worten  
beschlossen : Nun diese Beständigkeit vnd diesen  
Trost / wolle Gott der Vater von dem aller Trost  
herrühret durch seinen eingebornen Sohn Je-  
sum Christum / der vns allen Trost wieder er-  
worben in Kraft des H. Geistes / der wahre Bes-  
ständigkeit vnd kräftigen Trost in vnsern Her-  
zen wircket / in ewrem Herzen bekräftigen vnd  
versiegeln / Amen.

Do



Personalia.

Dorauß ist Ihre Wol Edel Bestrenge Wit  
 wochs vor dem Bräunen Donnerstag frühe Morgens  
 gegen 4 vnd 5 Uhr in dem Herrn sanfft vnd selig  
 eingeschlaffen nach dem sie in dieser Welt gelebet 61  
 Jahr weniger 11. Wochen vnd 5 Tage. Weil dann  
 vnser seliger lieber alter Herr Collator vnd Leo-  
 hen Juncker Jesum Christum seinen Erlöser vnd  
 Seligmacher in seinem Hertzen behalten / mit wah-  
 ren Glaubens Armen ergrieffen / vnd mit wahren  
 Glauben auff ihn eingeschlaffen / Ey so ist er freylich  
 nicht verlohren / sondern Krafft seines schönen Blau-  
 ben Bekändnüßes vnd Krafft seiner schönen Beistli-  
 chen auffgerichteten Seulen vnd richtigen Beistli-  
 chen Begweisers / Also hat Gott die Welt ge-  
 liebt / daß Er seinen eingebornen Sohn gab /  
 auff das alle die an Ihn glauben nicht verlohren  
 werden / sondern das ewige Leben haben / also-  
 bald der Seelen nach ins ewige Himmelreich vnd  
 ewige Leben eingegangen / do keine Qual sie nicht  
 mehr berühret / Sap. 3. v. 1. So sie vnaussprechli-  
 che vnd herrliche Freude / 1 Petr. 1. v. 9. Solche  
 Freude die noch in keines Menschen Hertz kommen  
 ist / 1 Cor. 2. v. 9. entpfindet.

Sein todverblichener Adeltlicher Reichnam  
 aber / sol numehr auch vollendt in sein Adeltlich Ru-

D he vnd

Sap. 3/1.  
 1 Petr. 1/9.  
 1 Cor. 2/9.





## Personalia.

he vnd Schlaffkammerlein versetzt werden / vnd  
dorinnen außruhen bis auff den lieben Hängsten  
Tag / do wil sein Herr vnd Heyland Christus Je-  
sus / an dem er sich im Leben vnd Sterben mit wahren  
Glauben gehalten / in wider lebendig herfür bringen  
mit der Seelen vereinbaren / herrlich verklä-  
ren / vnd alsdann Leib vnd Seel himmlischer Freu-  
de vnd Herrlichkeit fähig vnd theilhaftig machen.  
Welchem seinen todesverblichenem Adlichem  
Leichnam / der nun anitzo in sein Adlich Ruhe  
vnd Schlaffkammerlein soll beygesetzt werden /  
wir dann sämtlich vnd sonderlich wünschē eine  
sanffte Ruhe in der Erden / vnd dermaleins am  
Hängsten Tage mit allen Gläubigen Gottseligen  
Hertzen eine fröliche Auferstehung zum ewigen Le-  
ben / Amen.

GOTT der Allmächtige aber als der  
GOTT alles Trostes wolle die WolAdeliche  
hochbetrübe Frau Witbe / die WolAdelichen  
hochbetrüben Juncfern vnd Söhne / die Wol-  
Adelichen hochbetrüben Frauen vnd Jung-  
frau Töchter / vnd sonst alle so durch diesen  
Todesfall in Betrübniß vnd Traurigkeit  
seynd gesetzt worden / mit seinem H. Geiste  
kräftiglich stärken vnd trösten: Solche vnd

der



Personalia.

dergleichen traurige Fälle von diesem Thralten  
WolAdelichen / löblichen vnd vornemen Ge-  
schlecht derer von Carlowitz / wie auch von vns  
allen miteinander in Gnaden abwenden / vnd  
dieselben / wie auch vns alle mit einander sämpt-  
lich vnd sonderlich bey guter LeibesGesund-  
heit / allen glücklichen vnd erspriesslichen Wol-  
ergehen / Insonderheit bey dem lieben hoche-  
wünschten Edlen Frieden / vnd langen Leben in  
Gnaden fristen vnd erhalten: Vnd endlich nach  
dem zeitlichen Edlen Frieden vnd langen zeitli-  
chen Leben / zum ewigwehrenden himmlischen  
Frieden vnd ewigwehrenden langen himmlischen  
Frieden Leben eingehen / vnd gelangen lassen.

Dieses alles nun neben abwendung der  
Noth / der ganzen Christenheit von dem  
grossen liebreichen Götze / der die ganze Welt  
vnd vns alle miteinander in seinem eingebor-  
nen Sohne Christo Jesu geliebet vnd noch  
liebet / in Gnaden zu erhalten vnd zuerlangen /  
So erhebet abermals eure Herzen vnd spre-  
chet mit wahrer Herzens Andacht / ein heiliges  
vnd gläubiges Vater vnser.

Der



Personalia.

Der getrewe barmhertzigē GOTT vnd  
Vater vnser̄s HERRN vnd Heylandes JE-  
su Christi/ wolle vnser̄ Gebet in Gnaden erhöret  
haben/ vnd zu allen zeiten vnser̄ barmhertziger  
GOTT vnd gnädiger Vater seyn / vnd in  
alle Ewigkeit verbleiben/  
AMEN.

Ha 4895 OK



Handwritten initials or signature in blue ink, possibly 'M' or 'N'.

Handwritten number '1077' in blue ink at the bottom right corner.



QK. 291

v. Co



Eine schöne  
Oder  
Geistlicher Wegwei  
A

**Christliche**

Über den schönen  
Also hat GOTT  
Johan

Bey Adelicher anse  
Des; WolEdlen/  
Rudolph Wilhelm v  
vnd R

Welcher den 13 Aprilis de  
vor dem Grünen Donnerstag  
zu Kreysha sanfft vnd selig in  
nach den 26 dieses Monats d  
Ceremonien / vnd Vol  
Adelich Ruhe vad  
gesetz

Behalten vnd auff bege

M. IACOBVM  
Pfar

Bedruckt zu Dresd  
Im

